

Amtsblatt

Verantwortlich für den amtlichen Teil:

Bürgermeister Peter Rainer • 88367 Hohentengen
Tel. 0 75 72 / 76 020 • Fax 76 02 250 • www.hohentengen-online.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil/Druck:

Primo-Verlag • Anton Stähle GmbH & Co. KG • Meßkircher Straße 45 • 78333 Stockach
Tel. 0 77 71/ 93 17 -11 • Fax 93 17 -60
E-Mail: anzeigen@primo-stockach.de • Homepage: www.primo-stockach.de

Redaktionsschluss für den redaktionellen Teil:

Dienstag bis 9 Uhr an info@hohentengen-online.de • ausgenommen vorgez. Redaktionsschluss



Freitag, 22. September 2023 • 47. Jahrgang • Nummer 38

WOCHENENDDIENST

Arzt, Apotheke, Sozialstation:

Allgemein ärztlicher Notdienst:

Am **Wochenende und feiertags** (09.00 bis 19.00 Uhr) ist die Notfallpraxis im Krankenhaus Bad Saulgau zuständig.
Telefonisch erreichbar über die Leitstellenvermittlung: **Tel. 116 117**

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst Notfallpraxis, Oberschwabenklinik GmbH, Elisabethenstr.15, 88212 Ravensburg

Samstags, Sonn- und Feiertags:
09.00 Uhr - 13.00 Uhr / 15.00 Uhr - 19.00 Uhr **Tel. 0751-870**

Augenärztlicher und HNO Bereitschaftsdienst **Tel. 116 117** Zahnärztlicher Notfalldienst **Tel. 0761-120 120 00**

Bei lebensbedrohenden Notfällen: Notarzt unter **Tel. 112**

Apotheke: Der Dienst dauert jeweils (24 Stunden) von 8.30 Uhr bis 8.30 Uhr

Samstag, 23.09.2023

Storchen Apotheke, Herbertingen, Tel. 07586 1460

Sonntag, 24.09.2023

Dr. Hauser'sche Apotheke, Meßkirch, Tel. 07575 922 80
Alte Apotheke, Bad Schussenried, Tel. 07583 847

Die Apotheke St. Michael in Hohentengen hat **samstags** von 8.30 Uhr - 12.30 Uhr geöffnet!

Forstrevier Bad Saulgau, Herr Harald Müller **Tel. 07572-606808**

Hospizverein Mengen e.V.

Begleitung von sterbenden und schwerstkranken Personen und ihrer Angehörigen; Einsatzleitung **Tel. 0174-9784636**

Sozialstation St. Anna Hohentengen

Häusliche Kranken- und Altenpflege, Familienpflege, Haushaltshilfen, Hausnotruf **24 Std. Rufbereitschaft: **Tel. 07572-76293****

Information & Beratung rund um das Thema „Pflege“

Pflegestützpunkt Landkreis Sigmaringen **Tel. 07572-7137-431**
Hofstraße 12, 88512 Mengen, Telefax: -289 oder pflegestuetzpunkt@lrasig.de

Sozialpunkt Göge

Hauptstraße 8, Hohentengen
Öffnungszeiten Mo. bis Fr. von 10.00 bis 11.00 Uhr **Tel. 07572-4958810**
christliche-sozialstiftung@t-online.de

Caritas Zentrum Bad Saulgau

Kaiserstraße 62 **Tel. 07581-906496-0**
Sozial- und Lebensberatung, kath. Schwangerschaftsberatung, psychol. Ehe- und Paarberatung, christl. Patientenvorsorge, Hilfen im Alter

Hebammensprechstunde

Infos: www.landkreis-sigmaringen.de/hebammensprechstunde

Haushalts-, Familien- und Betriebshilfe

Maschinenring Alb-Oberschwaben e.V. – 88356 Ostrach
E-Mail u.reiter@mr-ao.de oder **Tel. 07585-9307-11**

Telefonseelsorge (www.telefonseelsorge.de) **Tel. 0800-1110222**

Zuhören für Familien (rund um die Uhr) **Tel. 0170-2208012**

Berater/Therapeuten von Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche bei sexueller Gewalt, Beratungsstelle Häusliche Gewalt, Suchtberatung Ehe- und Lebensberatungsstelle und Haus Nazareth

Notruf 110, Feuerwehr 112 – Gas-Stördienst, Tel. 0800 082 45 05
Stördienst Netze BW Tel. 0800 362 94 77

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Der Bürgermeister informiert:

Einladung mehrerer Göge-Vereine zum Oktoberfest

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
das Banner über der Ortsdurchfahrt Hohentengen-Beizkofen sowie verschiedene Werbe-Medien weisen seit Wochen darauf hin: Nicht nur in München wird Oktoberfest gefeiert – auch in der Göge!
Der Musikverein, der Fanfarenzug sowie der Heimat- u. Narrenverein Enzkofen laden Sie am Samstag ganz herzlich in die Fliegerhalle der ehemaligen Oberschwabenkaserne ein, um ein paar gesellige Stunden bei Blasmusik und guter Verpflegung zu verbringen. Es freut mich, dass diese, auch an die Zeit des Bundeswehr-Standorts Mengen/Hohentengen erinnernde Veranstaltung, wieder als **Gemeinschaftsaktion mehrerer Gögener Vereine** möglich wird.

Zur Erinnerung: Aussetzung der Wehrpflicht...

Es ist kaum zu glauben, dass die Schließung der Oberschwabenkaserne schon über 11 Jahre her ist. Grundlage der damaligen politischen Entscheidung war die „Aussetzung“ der Wehrpflicht in Deutschland. Inzwischen führen die gesellschaftlichen Entwicklungen zu neuen Überlegungen, ob man wieder eine solche Verpflichtung einführen sollte. Doch leider fehlt hierzu der politische Wille.

Ich meine, dass es jedem jungen Menschen guttun würde, ein Jahr dem Staat zu geben – Aufgaben hätten wir in Deutschland wahrlich mehr als genug, ob nun in der Bundeswehr, in einer sozialen Einrichtung oder in sonstigen gemeinnützigen Institutionen. Manch einer entdeckte „damals“ in seiner Zeit als Wehrpflichtiger oder „Zivi“ neue Talente, die ihn auf einen Berufsweg führten, wo heutzutage extremer Fachkräftemangel herrscht.

Und ich erinnere mich noch gut an mein erstes Gespräch mit dem damaligen Kommandeur. Er berichtete mir von seinen intensiven Bemühungen um „seine“ Rekruten – Bemühungen, die an Sozialarbeit um nicht zu sagen an Seelsorge grenzten. Immer häufiger habe er mit jungen Männern zu tun, die bei ihm die „letzte Gelegenheit“ haben, den falschen Weg zu verlassen“, wie er sich ausdrückte. Schade, dass diese „letzte Gelegenheit“ nicht mehr gegeben ist...

Peter Rainer,
Bürgermeister

Rathaus und Bauhof am 29.09.2023 wegen Betriebsausflug geschlossen

Am Freitag, 29.09.2023 sind das Rathaus und der Bauhof wegen des Betriebsausflugs geschlossen.

Wir bitten um Beachtung und weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Gemeindeverwaltung bei Bedarf gerne auch Termine außerhalb der üblichen Öffnungszeiten vereinbart, um die Anliegen berufstätiger Bürgerinnen und Bürger zu erledigen.

Redaktionsschluss für das Amtsblatt Woche 40/2023 ist am Montag, 02.10.2023 um 13.00 Uhr

Später eingehende Texte können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wir bitten um Beachtung.

Entleerung von Schwimmbädern/Pool

Das Landratsamt als Untere Wasserbehörde weist nachdrücklich darauf hin, dass es sich bei abgebadetem „Badewasser“ auch in Schwimmbädern/Pool um Abwasser handelt, das nicht in die Natur oder in den heimischen Garten abgelassen werden darf.

Nach dem Wasserhaushaltsgesetz ist Wasser, das durch häuslichen, gewerblichen, landwirtschaftlichen oder sonstigen Gebrauch in seinen Eigenschaften verändert ist, Abwasser. In der Regel erfolgt hier ein Eintrag ins Badewasser durch chemische Behandlung (z.B. Chlor) oder durch Einträge von Sonnencreme und anderen Fremdstoffen. Insoweit ist es nach den rechtlichen Vorgaben als Abwasser über die öffentliche, hauseigene Kanalisation zu entsorgen.

Aufgrund dieser Beurteilung des Landratsamtes ist eine Absetzung bei der Festlegung der Abwassergebühren nicht möglich. Bitte haben Sie dafür Verständnis.

Steueramt



CHRISTLICHE SOZIALSTIFTUNG HOHENTENGEN

„Die Bürgerstiftung der Göge“

Termine

Freitag, 22.09.2023

12.00 Uhr Gemeinsames **Mittagessen** im Gasthaus Sonne

Mittwoch, 27.09.2023

9.00 Uhr **Gottesdienst** mit anschließendem **Kaffee-Treff** im Gemeinschaftsraum der Wohnanlage

Freitag, 29.09.2023

Das gemeinsame Mittagessen fällt aus. (Das Gasthaus Sonne hat geschlossen).

Hinweis: Das nächste **Erzählcafé** findet am Freitag, 6. Oktober 2023 statt.

Eine **Anmeldung** im SozialPunkt ist nur erforderlich, wenn Sie mit dem Göge-Mobil abgeholt werden möchten.

Zu allen Terminen sind neue Gesichter immer herzlich willkommen!

Zitat der Woche

**Glück entsteht oft durch Aufmerksamkeit in kleinen Dingen,
Unglück oft durch Vernachlässigung kleiner Dinge.**

Wilhelm Busch, Dichter (1832-1908)

SozialPunkt

Bürozeiten:

Montag – Freitag, 10.00 – 11.00 Uhr

SozialPunkt Göge

Hauptstr. 8

88367 Hohentengen

Tel. 07572 4 95 88 10

E-Mail: christliche-sozialstiftung@t-online.de



KATH. KINDERGARTEN ST. MARIA HOHENTENGEN

Kinderkleider
BASAR
Sa, 23.09.2023

Göge-Halle Hohentengen
Verkauf von 14–16 Uhr
Kaffee und Kuchen auch zum Mitnehmen!
Einlass für Schwangere ab 13.30 Uhr

NEU: Registrierung zur Anmeldung für
Verkäufer/innen nur über
elternbeirat-hohentengen@web.de

NICHTAMTLICH



Landratsamt
Sigmaringen

LANDRATSAMT SIGMARINGEN

Fachkräfte machen Eltern fit für den Jugendmedienschutz

Der Fachbereich Jugend des Landratsamts Sigmaringen und das Referat Prävention des Polizeipräsidiums Ravensburg bieten in diesem Schuljahr mehrere Elterninformationsveranstaltungen rund um den Jugendmedienschutz an. Bei den Online-Veranstaltungen kommen Fachkräfte von Polizei und Jugendamt zu Wort, die auch die Fragen der Teilnehmenden beantworten. Es stehen mehrere Termine zur Auswahl, bei denen es um die gleichen Themen geht. Die Teilnahme ist kostenlos.

Das Angebot richtet sich insbesondere an Eltern mit Kindern der Klassenstufen 4 bis 7. Bei den Online-Veranstaltungen bekommen die Mütter und Väter **Tipps zur Medienerziehung und Informationen zu aktuell beliebten Apps** wie TikTok und Instagram sowie zu beliebten Spielen wie Minecraft und Fortnite.

Die Referenten Michael Weis von der Kinder- und Jugendagentur „ju-max“ des Landkreises Sigmaringen und Fabian Hengstler vom Referat Prävention des Polizeipräsidiums Ravensburg am Standort Sigmaringen klären die Teilnehmenden über grundlegende Funktionsweisen sowie mögliche Gefahren im Zusammenhang mit Social Media und Smartphones auf. Eltern erhalten einen Überblick, auf

was sie achten sollten, und können auf dieser Basis besser Entscheidungen treffen.

Selbstverständlich können während und nach der Veranstaltung auch Fragen gestellt werden. Ein Handout mit einer Linksammlung und weiterführenden Informationen erhalten die Teilnehmenden bereits mit der Anmeldung, den Link zur Online-Konferenz kurz vor dem Start.

Termine für die Online-Veranstaltungen sind Mittwoch, 27. September 2023, Donnerstag, 19. Oktober 2023, Dienstag, 28. November 2023, Donnerstag, 18. Januar 2024, und Dienstag, 12. März 2024, jeweils von 19.00 bis 20.30 Uhr. Erforderlich ist eine **Anmeldung über die Internetseite** <https://t1p.de/ea-medienschutz>.

Interkulturelle Wochen im Landkreis halten zahlreiche Höhepunkte bereit

Im Landkreis Sigmaringen finden von 17. September, bis 24. Oktober, die „Interkulturellen Wochen“ statt. Das Organisationsteam, bestehend aus der Landkreisverwaltung, dem Caritasverband für das Dekanat Sigmaringen-Meißkirch, dem Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und der evangelischen Kirchengemeinde Sigmaringen, hat für diese fünf Wochen zahlreiche Veranstaltungen erarbeitet. Zu den eigenen Angeboten kommen zudem noch einige Veranstaltungen von Kooperationspartnern hinzu.

Einer der Höhepunkte wird sicher der „**Ukraine-Tag**“ am Sonntag, 17. September, von 14.00 bis 19.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Karlstraße 24, in Sigmaringen. Die Veranstalterinnen sind nach dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs nach Deutschland gekommen und wollen ihr Heimatland nun den Menschen in Sigmaringen vorstellen. „Wir haben so viele gute Dinge in der Ukraine: eine reichhaltige Geschichte, Musiker, mutige und talentierte Menschen. All das möchten wir mit den Menschen in Deutschland teilen, die uns zu Beginn des Krieges aufgenommen haben“, sagt eine der Frauen aus dem Vorbereitungskreis.

Als weiteres Highlight ist ein **interkultureller, irakischer Abend** am Freitag, 29. September, von 18.30 bis 22.00 Uhr im Kulturzentrum „Alter Schlachthof“, Georg-Zimmerer-Straße 7 in Sigmaringen, geplant. Die Organisation liegt in den Händen von Noori Mato, der mit den Besucherinnen und Besuchern seine Erfahrungen der religiösen Verfolgung, der Flucht und der gelungenen Integration in seiner neuen Heimat Deutschland teilen wird. Der irakische Künstler Faisal Adil stellt außerdem seine Kunstwerke aus.

Auch in diesem Jahr ins Leben gerufenen interkulturellen Elternmentorinnen und Elternmentoren des Landkreises sind mit ihrem **interkulturellen Elterntreff** Teil des Programms. Ihr Angebot am Mittwoch, 4. Oktober, von 18.00 bis 20.00 Uhr in der Kinder- und Jugendkunstschule, Am alten Spital 3/1 in Pfullendorf, richtet sich vor allem an Eltern mit Migrations- oder Fluchthintergrund, die Fragen rund um Kindergarten und Schule stellen können. Davon sollen vor allem die Kinder (neu) zugewanderter Eltern profitieren. Eines der wichtigsten Ziele ist damit auch mehr Chancengleichheit in der Bildung.

Darüber hinaus feiert die Stadt Sigmaringen am Sonntag, 15. Oktober, von 11.00 bis 18.00 Uhr das „**Fest der Kulturen**“ in der Sigmaringer Innenstadt – ein Fest der Begegnung, das vom intensiven Austausch, vom Zusammenkommen und vom positiven Miteinander lebt. Themen wie Integration, Vielfalt und gegenseitiger Respekt werden dort erlebbar und sichtbar gemacht. Es gibt kulturelle Mitmachaktionen, internationale Köstlichkeiten sowie Musik und Tanz auf der großen Bühne am Rathausplatz.

„Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit und die vielen spannenden und interessanten Veranstaltungen“, sagt Sanja Mühlhauser, Integrationsbeauftragte des Landkreises Sigmaringen. „Mein ausdrücklicher Dank gilt allen, die an dem facettenreichen Programm mitwirken und dazu beitragen, dass wir auch in diesem Jahr tolle interkulturelle Wochen erleben können.“

Das gesamte Programm kann über die Internetseite www.landkreis-sigmaringen.de/ikw23 oder über diesen QR-Code abgerufen werden:



Aktionswoche macht auf die Rechte stillender Arbeitnehmerinnen aufmerksam

Gestillte Kinder sind oft fitter, haben eine geringere Wahrscheinlichkeit für Übergewicht oder den plötzlichen Kindstod und erkranken seltener an Mittelohrentzündungen, Magen-Darm- und Atemwegsinfekten. Frauen wiederum verringern durch das Stillen ihr Risiko für Brust- und Eierstockkrebs sowie Diabetes mellitus Typ 2. Anlässlich der Weltstillwoche vom 2. bis zum 8. Oktober 2023 machen Melanie Gottwalt, erfahrene Hebamme und Hebammenkoordinatorin im Landkreis Sigmaringen, und ihre Kollegin Annette Mett auf eine ganze Reihe von Vorteilen des Stillens aufmerksam. Ihnen liegt aber noch etwas Anderes am Herzen: die Arbeitnehmerinnenrechte stillender Mütter. So lautet auch das Motto der diesjährigen Weltstillwoche: „Stillen im Beruf – Kenne deine Rechte!“

Zusammen mit Hebamme Annette Mett sorgt Gottwalt im Landkreis Sigmaringen dafür, dass alle Frauen, die die Unterstützung einer Hebamme benötigen, von einer Hebamme versorgt werden. Zu ihrer Arbeit gehören auch die Ermutigung und Anleitung zum Stillen. „Leider erfahre ich täglich, dass Mütter nicht stillen oder nicht ausreichend lange stillen“, sagt Annette Mett. Empfohlen werde, den Säugling vier bis sechs Monate lang ausschließlich zu stillen. Für einen guten Start und eine Stilldauer von mindestens sechs Monaten ist es hilfreich, sich frühzeitig mit dem Thema zu beschäftigen. werdende Eltern finden vor allem Unterstützung bei Hebammen. Diese informieren in persönlichen Beratungen sowie in Geburts- und Stillvorbereitungskursen. Im Landkreis Sigmaringen können sich Eltern außerdem über die Hebammensprechstunden des Familiengesundheitszentrums mit seinen drei Standorten in Sigmaringen, Pfullendorf und Bad Saulgau beraten lassen. Weitere Informationen dazu sind über die Internetseite www.landkreis-sigmaringen.de abrufbar. Darüber hinaus gibt es bereits das „**NewBorn-Café**“ in Sigmaringen und – ab November 2023 neu – Elterncafés in Pfullendorf und Bad Saulgau. Diese offenen Treffs richten sich an (werdende) Eltern und Bezugspersonen von Babys und Kleinkindern bis 3 Jahre. In angenehmer Atmosphäre werden Antworten auf vielfältige Fragen rund um die Schwangerschaft, Geburt und die Zeit von Säugling zu Kleinkind gegeben. Dazu gehören neben der Entwicklung und Erziehung des Kindes auch das Zurechtfinden in der Elternrolle und familiäre Fragen. Zudem gibt es Hilfestellung bei alltagspraktischen Aufgaben, zum Stillen und zur Ernährung, der Sauberkeitserziehung und den Schlafgewohnheiten. Im Vordergrund stehen das Knüpfen von Kontakten und der Austausch untereinander.

Das NewBorn-Café als offener Treff für Mütter mit Kindern bis zu einem Jahr öffnet jeden zweiten Mittwoch – in den ungeraden Kalenderwochen und außerhalb der Schulferien – von 9.30 bis 11.00 Uhr in den Räumen des Frauen-Begegnungs-Zentrums in der Bahnhofstraße 3 in Sigmaringen. Anmeldungen sind möglich per E-Mail an sabrina.scheffel02@gmail.com.

Die Elterncafés im Café Schillers in Bad Saulgau und im Café Moccacafé in Pfullendorf sollen ab November 2023 einmal im Monat öffnen. Die Details sind noch in Planung und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Fischseuche IHN im Landkreis festgestellt

In einem Fischhaltungsbetrieb im Landkreis Sigmaringen ist am 13. September, amtlich die anzeigepflichtige Fischseuche Infektiöse Hämatopoetische Nekrose (IHN) festgestellt worden. Diese wird durch das IHN-Virus verursacht, das Regenbogenforellen, verschiedene Lachsarten und Saiblinge infizieren kann. Weitere Fischarten wie Rotaugen, Schleien und Zander können die IHN übertragen, ohne selbst zu erkranken. **Die Fischseuche ist nicht auf den Menschen übertragbar.** Nicht klinisch erkrankte und beim Ausnehmen unauffällige Fische können als Koch-, Brat- oder Räucherfisch bedenkenlos verzehrt werden.

Zum Schutz gegen eine Weiterverbreitung der IHN müssen Transporteinrichtungen und Geräte gereinigt und desinfiziert sowie der Fischbestand regelmäßig auf Symptome kontrolliert werden. Personenbezogene Hygiene wie Schuh- und Händedesinfektion sowie berufsbedingte Kleidungswechsel sind essentielle Bestandteile zum Schutz vor Verschleppung. Beim Zukauf von Fischen sollte auf die amtstierärztliche Bescheinigung der Seuchenfreiheit (Tiergesund-

heitsbescheinigung) geachtet werden. Insbesondere bei Lieferungen ist eine gute Hygiene wichtig – sowohl beim Transportfahrzeug als auch beim Personal. Eine Überspannung von Teichen zum Schutz vor Fressfeinden ist präventiv sinnvoll.

Beim Auftreten von Krankheitsanzeichen der IHN oder gehäuften unklaren Todesfällen bei Fischen wenden Sie sich bitte umgehend an den Fachbereich Veterinärwesen und Verbraucherschutz des Landratsamts Sigmaringen, Telefon: 07571/102-7521, E-Mail: post.veterinaer@irasig.de.

Weitere Informationen zur Fischseuche IHN sind erhältlich über die Internetseiten des Staatlichen tierärztlichen Untersuchungsamts Aulendorf (www.ua-bw.de) und des Friedrich-Löffler-Instituts (www.fli.de).

Fachtag für Expertinnen und Experten aus der Sozialen Arbeit

Der Arbeitskreis Krisennetz im Forum „Jugend, Soziales und Prävention“ des Landkreises Sigmaringen veranstaltet am Dienstag, 24. Oktober, einen Fachtag für Expertinnen und Experten, die in der Sozialen Arbeit tätig sind. Mit fachlichen Impulsen und Workshops soll der Fortbildungsnachmittag dazu beitragen, Kraft für sich zu tanken und gesund in einer Welt zu leben, in der Krisen vielleicht zunehmend zum Alltag gehören werden. Fachkräfte können vor diesem Hintergrund versuchen, ihre Resilienz den veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen.

Die beiden fachlichen Inputs zum Thema Achtsamkeit halten Professor Uli Pfeifer-Schaupp und Andreas Rieck. Pfeifer-Schaupp ist systemischer Therapeut (DGSF) und hat sich in seiner Zeit als Hochschulprofessor dem Thema Achtsamkeit gewidmet. Er hat Bücher darüber verfasst, wie es Menschen, die dauernd mit Leiden und Not beschäftigt sind, schaffen können, glücklich zu bleiben. Andreas Rieck ist freiberuflich als Seminarleiter, Coach, Autor und Speaker tätig und unterstützt seine Klienten dabei, resilienter, achtsamer und gelassener durchs Leben zu gehen. Abgerundet wird der Nachmittag mit zwei Workshoprunden, in denen sich alles um Achtsamkeit, gemeinsame Freude und Reflektion der eigenen Kraft dreht.

Beginn ist optional um 12.00 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen. Die Fachvorträge starten um 13.00 Uhr. Das Ende der Veranstaltung ist mit einem gemeinsamen Grillen um 17.00 Uhr geplant. Die Veranstaltung findet im Zirkuszelt des Erzbischöflichen Kinderheims Haus Nazareth statt. Anmeldungen sind möglich bis Samstag, 7. Oktober, auf der Internetseite www.landkreis-sigmaringen.de.

Die Arbeit des Krisennetzes, das mit zahlreichen Vertretern der öffentlichen Jugendhilfe, der freien Träger der Jugendhilfe, verschiedenen Beratungsstellen und sozialen Diensten, der schulpsychologischen Beratungsstelle des Jugendamts und der Polizei besetzt ist, vernetzt Wege in akuten Krisenlagen und ebnet durch unbürokratische Wege schnelle Hilfe und Unterstützung für Betroffene. Mitarbeiter dieser verschiedenen Stellen arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien zusammen und unterstützen und beraten sie in krisenhaften Lebenslagen.

In letzter Zeit haben sich neben den persönlichen auch die gesellschaftlichen Krisen immer mehr auf die Menschen ausgewirkt. Die Folgen der Corona-Pandemie, der Krieg in der Ukraine und Sorgen um die Umwelt stellen Fachkräfte in der sozialen Arbeit vor immense Herausforderungen: Eine erhöhte Nachfrage nach Hilfsangeboten bei steigender Komplexität der Problemlagen und personelle Engpässe zehren an den Kräften der Mitarbeitenden.

Anmeldungen für den Fachtag „Krise – na und?!“ sind möglich über den Veranstaltungskalender des Landkreises Sigmaringen auf der Internetseite www.landkreis-sigmaringen.de/veranstaltungen.

Erfolgreich in die Ausbildung beim Landratsamt Sigmaringen gestartet

Insgesamt 17 neue Auszubildende, Studierende und eine Freiwillige haben am 1. September ihre Ausbildung, ihr Studium beziehungsweise das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) beim Landratsamt Sigmaringen begonnen. Wie vielfältig die Ausbildungsmöglichkeiten dort sind, wurde bei der Vorstellungsrunde der neuen Auszubildenden und Studierenden schnell deutlich: Sechs Auszubildende zur/zum Verwaltungsfachangestellten, zwei Auszubildende zum Vermessungstechniker, zwei Auszubildende zum Straßenwärter, zwei Aus-

zubildende zum Fachinformatiker, drei Public-Management-Studierende sowie zwei Studierende im Bereich Soziale Arbeit und eine Freiwillige in der Kinder- und Jugendagentur „ju-max“ starteten gemeinsam mit der Ausbildungsleitung Tamara Kordovan und Miriam Gäng in ihren neuen Lebensabschnitt. Begleitet wurden die neuen Auszubildenden und Studierenden von ihren Eltern, Geschwistern und Freunden.

Herzlich begrüßt und empfangen wurden die neuen Auszubildenden und Studierenden auch von der Ersten Landesbeamtin Claudia Wiese, dem Leiter des Fachbereichs Personal und Organisation, Fabian Oswald, sowie dem Personalratsvorsitzenden Günter Kessel. Sie alle riefen die neuen Auszubildenden dazu auf, offen, interessiert und motiviert zu sein und sich mit Freude einzubringen bei verschiedenen Aktivitäten und Projekten. Die Erste Landesbeamtin verwies zudem auf die guten Übernahmechancen beim Landratsamt. Die Auszubildenden aus dem zweiten Ausbildungsjahr bestätigten die Aussagen ihrer Vorredner in einer Präsentation über ihre Ausbildungsberufe beim Landkreis Sigmaringen.

Für die neuen Auszubildenden standen in der ersten Woche die Einführung und das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. Neben ersten Informationen über die einzelnen Fachbereiche standen unter anderem eine Einführung in die EDV und die Besichtigung zweier Außenstellen auf dem Programm. Außerdem hatten sich die Auszubildenden aus dem zweiten Ausbildungsjahr ein spannendes Programm für zwei Kennenlertage ausgedacht. An diesen beiden Tagen standen Teambuilding und Spaß an erster Stelle.

Parallel zum Ausbildungsstart läuft die Suche nach neuen Auszubildenden für den Ausbildungsbeginn im September 2024. Gesucht werden Verwaltungsfachangestellte (w/m/d), Vermessungstechnikerinnen und Vermessungstechniker (w/m/d), Straßenwärterinnen und Straßenwärter (w/m/d) sowie Nachwuchstalente in den Studiengängen Bachelor of Arts - Public Management/Soziale Arbeit (w/m/d) und im Studiengang Bachelor of Science - Sustainable Science and Technology (w/m/d). Weitere Informationen dazu sind auf der Internetseite karriere.landkreis-sigmaringen.de zu finden. Fragen beantworten die Verantwortlichen für die Ausbildung auch gerne per E-Mail an ausbildung@irasig.de.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN



KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE

Kath. Pfarramt St. Michael, Hauptstraße 1, 88367 Hohentengen

Pfarrer Jürgen Brummwinkel, Hauptstraße 1, 88367 Hohentengen, Tel. 07572 9761

Pastoralreferent Maria Strigel de Gutiérrez, Hauptstraße 1, 88367 Hohentengen, Tel. 07572 9761

Past. Mitarbeiterin Sigrid Zimmermann, Hauptstr. 1, 88367 Hohentengen, Tel. 07572 7679635

Pfarrbüro St. Michael Hohentengen, Tel. 9761, Fax 2996, stmichael.hohentengen@drs.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag 8.00 Uhr – 12.00 Uhr

Donnerstag 8.00 Uhr – 10.00 Uhr

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Gottesdienstplan 22.09 – 01.10.2023

Freitag, 22.09. – Hl. Mauritius und Gefährten

07.50 Uhr Herbertingen, St. Oswald – Schülergottesdienst

10.30 Uhr Hohentengen, Pflegeheim – ev. Gottesdienst

Samstag, 23.09. – Hl. Pater Pio

18.00 Uhr Hohentengen, St. Michael – Beichtgelegenheit anschl.

19.00 Uhr Sonntagvorabendmesse (Ig)

(+ Franz-Xaver Miller + Bruno Haas

+ Anton Dollenmaier)

18.00 Uhr Marbach, St. Nikolaus – Beichtgelegenheit anschl.

19.00 Uhr Sonntagvorabendmesse

Sonntag, 24.09. – 25. Sonntag im Jahreskreis – Erntedank

- 08.30 Uhr Hohentengen, St. Michael (DeC)
- 08.30 Uhr Mieterkingen, St. Peter/Paul
- 10.00 Uhr Herbertingen, St. Oswald – mit Erntedankfeier
- 10.00 Uhr Hundersingen, St. Martinus – mit Erntedankfeier
- 11.15 Uhr Herbertingen, St. Oswald – Tauffeier
- 13.00 Uhr Enzkofen, St. Antonius – Rosenkranzgebet
- 19.00 Uhr Günzkofen, St. Agatha – Rosenkranzgebet

Montag, 25.09. – Hl. Nikolaus von der Flüe

- 18.00 Uhr Ursendorf, St. Antonius – Rosenkranzgebet
- 19.00 Uhr Beizkofen, St. Peter u. Paul – Andacht

Dienstag, 26.09. – Hl. Kosmas, Hl. Damian

- 08.00 Uhr Hohentengen, St. Michael – Schülergottesdienst
- 10.00 Uhr Hohentengen, St. Michael – Gottesdienst für die Kleinsten
- 18.30 Uhr Ölkofen, St. Leonhard – Rosenkranzgebet anschl.
- 19.00 Uhr Messfeier
(+ Franz-Xaver Miller + Bruno Haas)
- 19.00 Uhr Marbach, St. Nikolaus

Mittwoch, 27.09. – Hl. Vinzenz von Paul

- 09.00 Uhr Hohentengen, St. Michael
- 18.30 Uhr Völkofen, Maria Empfängnis - Rosenkranzgebet
- 19.00 Uhr Eichen, St. Wendelin – Rosenkranzgebet
- 19.00 Uhr Bremen, Maria Königin - Rosenkranzgebet
- 19.00 Uhr Hohentengen, Marienkapelle – Mittwochsgebet
- 19.00 Uhr Hundersingen, St. Martinus
- 19.00 Uhr Schwarzach, St. Blasius

Donnerstag, 28.09. – Hl. Lioba, Hl. Wenzel, Hl. Lorenzo und Gefährten

- 09.00 Uhr Herbertingen, Nikolauskapelle
- 18.30 Uhr Beizkofen, St. Peter/Paul – Rosenkranzgebet anschl.
- 19.00 Uhr Messfeier
- 19.00 Uhr Mieterkingen, St. Peter/Paul

Freitag, 29.09. – Erzengelst

- 07.50 Uhr Herbertingen, St. Oswald – Schülergottesdienst
- 10.15 Uhr Herbertingen, Pflegeheim – Wortgottesfeier
- 10.30 Uhr Hohentengen, Pflegeheim

Samstag, 30.09. – Hl. Hieronymus

- 18.00 Uhr Mieterkingen, St. Peter/Paul – Beichtgelegenheit anschl.
- 19.00 Uhr Sonntagvorabendmesse (Ig)

Sonntag, 01.10. – 26. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Theresia v. Jesu

- 08.30 Uhr Herbertingen, St. Oswald
- 08.30 Uhr Hundersingen, St. Martinus
- 10.00 Uhr Hohentengen, St. Michael – Patrozinium und Erntedankfeier (BS)
zeitgleich Kinderkirche
(+ Theresia und Johann Nassal)
- 10.00 Uhr Mabach, St. Nikolaus - Erntedankfeier
- 11.30 Uhr Hohentengen, St. Michael - Tauffeier
- 13.00 Uhr Enzkofen, St. Antonius – Rosenranzgebet
- 19.00 Uhr Günzkofen, St. Agatha – Rosenkranzgebet

Ministranten

Samstag, 23.09.

- | | | |
|---------|----------------|--------------|
| 19.00 h | A: Stumpp P. | Kästle L. |
| | L: Madlener L. | Madlener M. |
| | K: Schlegel K. | Schlegel L. |
| | Z: Brendle A. | Draskovic L. |

Sonntag, 24.09.

- | | | |
|---------|---------------|-------------|
| 08.30 h | A: Herre N. | Herre E. |
| | L: Ocker C. | Herre L. |
| | K: Ocker M. | Ocker J. |
| | Z: Löffler R. | Stöckler A. |

Dienstag, 26.09.

- | | | |
|---------|------------|----------|
| 19.00 h | A: Lutz L. | Rauch L. |
|---------|------------|----------|

Donnerstag, 28.09.

- | | | |
|---------|------------------|---------------|
| 19.00 h | A: Engenhardt L. | Engenhardt K. |
|---------|------------------|---------------|

Sonntag, 01.10.

- | | | |
|---------|---------------|-------------|
| 10.00 h | A: Reck K. | Reck P. |
| | L: Rauh J. | Brotzer L. |
| | K: Rauh N. | Rauh Ju. |
| | Z: Kessler E. | Schlegel J. |

Spendenaufwurf:

Caritas-Sammlung vom 16. bis 24. September 2023

„Hier und jetzt helfen“ – unter diesem Motto ruft die Caritas vom 16. bis zum 24. September zur Caritas-Herbstsammlung in allen Gemeinden der Diözese Rottenburg-Stuttgart auf. Die Spenden werden für Hilfsangebote direkt vor Ort eingesetzt: 50 Prozent der Sammlung bleiben in den Kirchengemeinden für sozial-karitative Aufgaben. Der andere Teil geht an den Caritasverband für Projekte in der jeweiligen Caritas-Region vor Ort.

Am **Sonntag, 24. September 2023**, sind die Kollekten in den Gottesdiensten für die Caritas bestimmt.

Taufen werden als Einzeltaufen gespendet.

Wir bitten um telefonische Anmeldung mit Terminwunsch.

Beerdigungsdienst vom

26.09.- 29.09.2023 Pfarrer Sebastian Tel. 07272 / 9761

Verstorben aus unserer Gemeinde ist Herr Roland Frick.

Er möge leben in Gottes Frieden.



Herzliche Einladung zum Gottesdienst für die Kleinsten

Wer: Kinder von 0-3 Jahren mit ihren Mamas, Papas, Oma, Opa ...

Wann: Dienstag, 26. Sept. von 10.00 Uhr – ca. 10.30 Uhr

Wo: Pfarrkirche St. Michael in Hohentengen

Wir freuen uns darauf, miteinander zu singen, zu beten, zu hören, zu sehen, zu spüren, zu danken und zu feiern.

Das Godi-Team



Liebe Kinder, herzliche Einladung zur Kinderkirche

Wann Sonntag, 1. Oktober um 10.00 Uhr.

Wo: Pfarrkirche St. Michael in Hohentengen

Zum Segen kommen wir wieder wie gewohnt zum Gottesdienst in die Kirche dazu! Wir freuen uns auf euch!

Das Kinderkirche-Team

Spenden für Erntedank

Auch dieses Jahr wird die Landjugend Hohentengen den Erntedankteppich in der St. Michael Kirche gestalten. Hierfür würden wir uns sehr über jegliche Spenden (Sonnenblumen, Gemüse, Getreide...) freuen. Für Spenden bitte **bis 27.09.23** bei Elisa Zimmermann **Tel: 07572 6263/ kljb.hohentengen@gmail.com** melden.

Vielen Dank im Voraus an alle Spender.

Landjugend Hohentengen

Erntedankgottesdienst

Am 01.10.2023 findet um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael unser Erntedankgottesdienst statt.

Die Aktion Minibrot vom Verband Katholischen Landvolk ist eine gute und wichtige Sache, die wir gerne unterstützen möchten.

Im Erntedankgottesdienst werden die kleinen Brote gesegnet, und nach der Messe gegen eine freiwillige Spende abgegeben.

Ein herzliches Vergelts' Gott im Voraus für Ihre Spende.



Liebe Bücherfreunde,

wir haben wieder geöffnet.

Kommt vorbei (in der Hauptstraße 1) und leiht euch eure Herbstlektüre aus. Wir sind immer sonntags von 11.00 bis 12.00 Uhr und mittwochs von 17.00 bis 18.00 Uhr für euch da. Wir freuen uns auf euch!

Pilgerfahrt nach Schönstatt

Zu einer Pilgerfahrt nach Schönstatt lädt die Schönstatt-Bewegung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart vom **17. – 19. Oktober** alle Interessierten herzlich ein. Ziel ist die kleine Schönstatt-Kapelle bei Vallendar am Rhein, das sogenannte Urheiligtum. Die Pilgerfahrt ist eine gute Gelegenheit, Dank und Freude mitzubringen, Sorgen in größere Hände zu legen und neue Kraft für den Alltag zu schöpfen. Zum Programm gehören die als Pilgerfahrt gestaltete Busfahrt, gemeinsame Eucharistiefiern sowie ein vielfältiges Alternativangebot mit Impulsen, Führungen und Gebetszeiten.

Information und Anmeldung: Schönstatt-Zentrum Liebfrauenhöhe, Tel. 07457 72-301, wallfahrt@liebfrauenhoehe.de, www.liebfrauenhoehe.de

VEREINSMITTEILUNGEN



MUSIKVEREIN 1819 GÖGE HOHENTENGEN

Oktoberfest in Hohentengen am Samstag 23.09.2023

Wir und alle Vereine die das diesjährige **Oktoberfest** organisieren freuen uns bereits jetzt, Sie am Wochenende im **Hangar der ehemaligen Oberschwaberkaserne** zu begrüßen.

Der **Einlass** ist ab **18.30 Uhr**.

Zu Beginn spielen wir, der **Musikverein 1819 Göge-Hohentengen e. V.** für Sie, anschließend bringen die **Berghirsche** die Fliegerhalle zum Rocken.

Auf Ihr Kommen freuen sich der Heimat- und Narrenverein Enzkofen, der Fanfarenzug Enzkofen und wir Musikerinnen und Musiker des Musikvereins 1819 Göge- Hohentengen e.V.

>> ÜBRIGENS <<

Unser **Weinfest in Hohentengen**

Am Wochenende 14./15. Oktober 2023 findet in der Göge-Halle wieder unser traditionelles Weinfest statt.

Seien Sie mit dabei, bei diesem sowohl musikalischen als auch kulinarischen Highlight im Jahr. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit **Tanz- aber auch Blasmusik**. Dabei werden Sie verköstigt mit leckeren ofenfrischen Denneten, Wurstsalat oder auch klassischen Gerichten von unserer reichhaltigen Speisekarte. Auch am Sonntagmittag kommt der Genuss nicht zu kurz bei leckeren hausgemachten Kuchen und Torten. Außerdem genießen Sie Weine aus namhaften Anbaugebieten in Baden-Württemberg. Für unsere kleinen Gäste wird unsere Jugend am Sonntag ab 13.30 Uhr ein buntes Kinderprogramm organisieren.

Alle Informationen und Termine finden sie immer aktuell unter www.mv-hohentengen.de

WIR BERATEN SIE GERNE!

☎ 07771 9317-11

✉ anzeigen@primo-stockach.de



FREIZEIT-, HEIMAT UND BRAUCH- TUMSVEREIN URSENDORF E.V.

Am Sonntag, 24.09.2023 findet im DGH Ursendorf um 15.00 Uhr eine Informationsveranstaltung vom NABU zum Thema Wildbienen statt.

**Danach Infoveranstaltung:
Sandgrube Ursendorf - langfristig auffüllen oder als Naturdenkmal erhalten?**

Zu den Vorträgen ist keine Anmeldung notwendig, es sind alle herzlich eingeladen zu kommen.

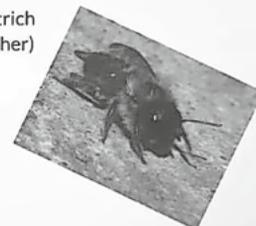


keine Anmeldung notwendig!

Vortrag

Von *Blumenschläfern, Baumeistern und
Pollensammlern: Eine Reise in die
faszinierende Welt der Wildbienen*

von Dr. Paul Westrich
(Wildbienenforscher)



Wann: Sonntag, 24.09.2023
15.00 Uhr

Wo: DGH Ursendorf

Danach: Sandgrube Ursendorf - langfristig
auffüllen oder als Naturdenkmal erhalten?



FREIZEIT-, HEIMAT-, NARRENVEREIN EICHEN E.V.

Danke für euren Besuch!

Vielen Dank sagen wir vom Ausschuss des FHN Eichen e.V. allen unseren Gästen und Freunden, die unser Dorffest besucht hatten. Bei heißem Sommerwetter konnten wir am 20./21.08.2023 unser Dorffest bis weit in die Abendstunden feiern. Auch die Kinder konnten wieder nach Herzenslust auf unserer Spielwiese spielen und toben. Ein weiterer Dank gilt allen Helfern und allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen des Festes beigetragen hatten.

Kinderferienprogramm

Am 05.09.2023 und 07.09.2023 drehte sich bei uns alles ums Basteln und Spielen. Die Kinder durften eine Abdeckung für Gläser mit Bügelperlen gestalten und gemeinsam verschiedene Spiele spielen. Als Überraschung gab es am Schluss für alle Kinder einen leckeren Cocktail in einem Glas mit der selbst gebastelten Abdeckung.





(Fotos: FHN Eichen)



HEIMAT, FREIZEIT UND NARRENVEREIN ÖLKOFEN

Ferienprogramm in Ölkofen

In den Sommerferien fand beim Heimat-, Freizeit- und Narrenverein Ölkofen ein Ferienprogramm statt. - Wir gestalten ein „Bächleboot“ - Die Kinder konnten mit verschiedenen Bastelmaterialien ihr eigenes Boot herstellen. Mit einer roten Wurst und Getränken konnten sich die Kinder stärken, zum Abschluss ließen sie ihr Boot im Friedbach schwimmen.



Wir bedanken uns bei Andrea und Nicole für die großartige Organisation.

gez. die Vorstandschaft mit Ausschuss



FREIZEITSPORT GÖGE HOHENTENGEN E.V.

www.fzs-goege.de

Ausfahrt zur TurnGala 2023/24

„Eternity“ – mit diesem Motto geht die TurnGala wieder auf große Baden-Württemberg-Tournee. Die Show erweckt Träume zum Leben und lässt die Artisten fliegen, schweben, tanzen und sich im Rhythmus der Trommler bewegen.

Außergewöhnliche Bewegungen, gewagte Sprünge und Salti, Kraftakte aber auch gefühlvolle und sinnliche Nummern füllen das abwechslungsreiche Abendprogramm.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann schnell anmelden, es steht leider nur eine begrenzte Anzahl an Karten zur Verfügung.

Hier die Veranstaltungsdaten:

Veranstaltungstermin: Donnerstag, 04.01.2024
 Veranstaltungsort: Oberschwabenhalle Ravensburg
 Veranstaltungsbeginn: 18.30 Uhr (Abfahrt 16:45 Uhr an der Gögehalle mit dem Bus)
 Verbilligte Tickets: Erwachsene: 33 EUR (regulär 36 EUR)
 Kinder bis einschl. 14 Jahre: 22 EUR (regulär 27 EUR)

Die Ticketpreise verstehen sich inklusive Bustransfer. Die Buskosten werden vom Verein übernommen.

Die Anmeldung erfolgt vorrangig über unsere Homepage

www.fzs-goege.de/thema/turngala/
 oder bei Alexander Schmid - Tel.: (0 75 72) 90 99 791,

spätester Anmeldetermin: 09.10.2023.

Weitere Infos findest du auch auf unserer Homepage:
 www.fzs-goege.de

Alle Interessierten (auch Nichtmitglieder!) sind, bei den gleichen Konditionen, herzlich zu dieser Ausfahrt eingeladen. Wir freuen uns, auf eure Gesellschaft.



QR-Code scannen und einfach online anmelden.



GÖGEMER ANGLERVEREIN E.V.

Fischerfest 2023

Wann: 1. Oktober. 2023 (ab 11.00 Uhr)
 Wo: DGH Ölkofen
 Wir bieten: (Mittagstisch)
 Gebratene Forelle mit Kartoffelsalat 11,00 €
 Gebratene Forelle mit Brot 8,50 €
 Forellenfilet im Bierteig mit Kartoffelsalat 12,50 €
 ½ Forellenfilet im Bierteig mit Kartoffelsalat 9,00 €
 Braten mit Spätzle oder Kartoffelsalat + Soße 10,00 €
 Kaffee und eine Auswahl aus verschiedenen Kuchen (Alles solange Vorrat reicht)
 Nur auf Vorbestellung:
 Geräucherte Forelle vakuumiert zum Mitnehmen 8,00 €

Bestellungen unter Angabe von Namen und Stückzahl an:
 peterhennes@goegemer-anglerverein.de
 oder an Vereinsmitglieder zur Weiterleitung an Peter Hennes
 Ab 16.00 Uhr wollen wir den Tag mit euch zusammen ausklingen lassen.

Wir freuen uns auf Euch!



HEIMAT- UND NARRENVEREIN ENZKOFEN

Am Samstag, 23. September 2023 findet wieder das Oktoberfest im Flugzeug-Hangar der ehem. Oberschwabenkaserne statt.

Gemeinsam mit dem Musikverein 1819 - Göge und dem Fanfarenzug Enzkofen starten wir in die Oktoberfest-Saison!!
Einlass ab 18.30 Uhr.

Für garantiert beste Stimmung sorgt der Musikverein Göge - Hohentengen mit fetziger Blasmusik! Im Anschluss werden die „Berghirsche“ die Bühne rocken!



NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND E.V.

Von Blumenschläfern, Baumeistern und Pollensammlern

Am Sonntag, den **24.09.2023**, wird Dr. Paul Westrich (Bienenforscher) Sie mitnehmen zu einer Reise in die faszinierende Welt der Wildbienen. Wo nisten Wildbienen und wie sehen ihre Nester aus? Wo übernachteten Wildbienen? Welche Nahrungspflanzen benötigen ihre Larven? An welchen Lebensraum sind sie angepasst? Diese und noch weitere Fragen werden geklärt.

Der Vortrag enthält auch praxisnahe Empfehlungen zur Förderung von Wildbienen im Wohnumfeld. Beginn der Veranstaltung ist um **15.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Ursendorf**. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Im Anschluss daran wird noch ein zweiter Vortrag der Nabu-Gruppe Mengen Scheer Hohentengen Ostrach zur Sandgrube Ursendorf stattfinden - einem regional einzigartigen Lebensraum für Wildbienen und viele andere, ebenfalls geschützte Arten – mit dem Thema

„Langfristig auffüllen oder als Naturdenkmal erhalten?“

Auf Ihr Kommen freut sich der NABU Mengen Scheer Hohentengen Ostrach.

Schauen Sie auch gerne auf unserer Homepage vorbei.
www.nabu-msho.de

Einladung zur öffentlichen Sitzung der NABU Ortsgruppe Mengen – Scheer – Hohentengen – Ostrach im Gasthaus Adler in Ennetach

Die NABU Gruppe Mengen Scheer Hohentengen Ostrach lädt zur öffentlichen Sitzung am

**Donnerstag, den 28.09.2023 um 19.00 Uhr
im Gasthaus „Adler“ in Ennetach**

ein. Jedes NABU-Mitglied und Interessierte für den Natur- und Umweltschutz sind herzlich willkommen.

Tagesordnung:

1. Hauptversammlung am 13.10.2023 um 19.00 Uhr im Adler
2. Nistkästenreinigungsaktion Windpark Hosskirch
3. Kiebitze Sauldorf
4. Obstbaumaktion
5. Sonstiges/Verschiedenes

Wir freuen uns auf Euch!

Die NABU-Sprechergruppe



REIT- UND FAHRVEREIN

Wir freuen uns auf viele Zuschauer!



OBST- UND GARTENBAUVEREIN MENGEN

Halbtagesausflug des Obst- und Gartenbauvereines nach Meersburg zur Firma Plocher und nach Vorsee, Bauerngarten und Stallbesen

Am Freitag, 29.09.2023 führt die Lehrfahrt des Obst- und Gartenbauvereines Mengen zur Firma Plocher nach Meersburg und nach Vorsee.

Die Firma Plocher in Meersburg bietet seit über 40 Jahren Perspektiven für Mensch, Wasser, Tier, Pflanzen und Böden an, die eine naturgerechte Kreislaufwirtschaft ermöglichen sollen und die Umwelt schützt. Bei einer Betriebsbesichtigung mit Führung haben die Teilnehmer die Möglichkeit das Konzept der Firma Plocher kennenzulernen, bei Kaffee und einem Film über die Produktion kann dieses Wissen vertieft werden. Weiter geht es dann zum Bauerngarten Vorsee, dort haben die Teilnehmer die Möglichkeit den Bauerngarten mit Hofladen auf eigene Faust zu erkunden.

Eine gemeinsame Einkehr im Stallbesen Vorsee rundet diese Lehrfahrt ab. Die Rückkehr ist gegen 20.30 Uhr geplant.

Der Kostenbeitrag für die Busfahrt, Kaffee und die Führung beträgt 23 Euro. Abfahrt um 11.45 Uhr Bremerstr 32, Mengen; 11.55 Uhr Blochingen, Kirche; 12.05 Uhr ehem Autohaus Knaus, Ennetach; 12.10 Uhr Viehmarktplatz, Mengen; 12.20 Uhr ehem. Rathaus, Beizkofen; 12.25 Uhr Gögehalle, Hohentengen

Auch Nichtmitglieder sind zum Ausflug herzlich willkommen.

Die verbindliche Anmeldung mit Angabe des Zustiegsortes bis spätestens 26.09.23 nimmt Christel Vielberth unter 07572/94288 entgegen oder per Mail an gartenbauverein-mengen@web.de

WISSENSWERTES

Der VDK Ortsverband informiert:

Viele VdK-Veranstaltungen in Herbst und Winter

Auch im Herbst 2023 und in den Wintermonaten finden wieder etliche VdK-Veranstaltungen statt. Viele dieser Treffen, Feiern, Ausflüge und Informationsveranstaltungen können auch von Gästen und Interessierten besucht werden. Termine: www.vdk-bw.de oder auf den Websites von Orts- und Kreisverbänden. Auf der VdK-Website www.vdk.de/bawue-marketing gibt es unter der Rubrik „Vereinsleben“ zahlreiche Berichte von geselligen Veranstaltungen in Gemeinden und Stadtteilen, von Ausflügen und von VdK-Kurzreisen. Ebenso kann man sich auf dieser Internetseite über das VdK-Ehrenamt und die speziellen Schulungen für ehrenamtlich aktive Mitglieder unterrichten.

Anspruch auf Pflegezeit

Das Pflegezeitgesetz von 2015 soll Beschäftigten ermöglichen, Job und Pflege besser miteinander zu vereinbaren. Bei einem akuten Pflegefall können sich Angehörige kurzfristig von der Arbeit freistellen lassen. Sie haben das Recht, sich bis zu zehn Tage bezahlt frei zunehmen, um die Pflege eines nahen Angehörigen zu organisieren. Das ist beispielsweise dann der Fall, wenn plötzlich ein Pflegefall eintritt. Das Recht auf Freistellung gilt gegenüber allen Arbeitgebern und ist unabhängig von der Größe des Unternehmens. Als „nahe Angehörige“ gelten nicht nur Eltern, Großeltern und Ehepartner, sondern auch nichteheliche Lebenspartner, Schwager, die Stief- und die Schwiegereltern. Besteht kein Anspruch auf Entgeltfortzahlung durch den Arbeitgeber, kann bei der Pflegekasse der pflegebedürftigen Person Pflegeunterstützungsgeld beantragt werden. Die voraussichtliche Pflegebedürftigkeit des Angehörigen wird mit ärztli-

chem Attest nachgewiesen. Ab 2024 kann die Freistellung jährlich beantragt werden.

Bei Streit mit Kranken- und Pflegekassen oder anderen sozialrechtlichen Streitfällen können VdK-Mitglieder Sozialrechtsschutz erhalten.

Mehr als 260.000 VdK-Mitglieder im Südwesten

Kürzlich konnte der Sozialverband VdK Baden-Württemberg e.V. einen Rekordmitgliederstand bekanntgeben. 262.000 Menschen gehören dem VdK im Südwesten an, bundesweit sind es 2,2 Millionen. Waren es in der Anfangszeit überwiegend Kriegsbeschädigte sowie Kriegswitwen und Waisen, kamen in den letzten drei Jahrzehnten vor allem auch Rentnerinnen und Rentner, Patienten und Sozialversicherte, Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung, Grundsicherungsempfänger und andere arme Menschen, aber auch an ehrenamtlicher Arbeit Interessierte zum Sozialverband VdK. Diesen allen kann der gemeinnützige Verein etliche Mitgliederserviceleistungen, sozialpolitische Interessenvertretung und viel geselliges Vereinsleben mit Treffen und Veranstaltungen bieten. Eine große Rolle spielt der Sozialrechtsschutz durch alle Instanzen. Hierfür hält der VdK allein in Baden-Württemberg 65 hauptamtliche Juristinnen und Juristen vor, die die Mitglieder beraten und in Verfahren vertreten.

Erneuerbare in den Heizungskeller: Bundestag beschließt GEG-Novelle

Zukunft Altbau gibt einen Überblick über alle Änderungen

Der Bundestag hat am 8. September 2023 die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) beschlossen. Die Zustimmung des Bundesrates Ende September gilt als sicher. Das am 1. Januar 2024 in Kraft tretende Gesetz sieht vor, dass ab nächstem Jahr in Neubaugebieten nur noch Heizungen erlaubt sind, die zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Wer in einem bestehenden Wohngebiet wohnt und die Heizung tauscht, für den gilt die 65-Prozent-Regel in den nächsten Jahren erst, wenn die Kommune eine kommunale Wärmeplanung vorlegt und ergänzend den Neu- oder Ausbau von Wärmenetzen oder ein Gebiet für die Wasserstoffnutzung ausweist. Spätestens Mitte 2028 ist die grundsätzliche Nutzung von 65 Prozent erneuerbaren Energien bei einem Heizungstausch jedoch verpflichtend. Übergangsregelungen federn die Umstellung ab. Darauf weist das vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderte Informationsprogramm Zukunft Altbau hin. Eigentümerinnen und Eigentümer sollten sich unabhängig von der gesetzlichen Neuerung frühzeitig auf den Umstieg auf Erneuerbare vorbereiten, rät Frank Hettler von Zukunft Altbau. Vorgehen ist eine Förderung von bis zu 70 Prozent für Wärmepumpen, den Anschluss an ein Wärmenetz, Holzheizungen, Hybridheizungen, Stromdirektheizungen, Solarthermieanlagen sowie Biomasseheizungen und Wasserstoffheizungen.

Fragen rund um energetische Sanierungen beantwortet das Team von Zukunft Altbau kostenfrei am Beratungstelefon unter 08000 12 33 33 (Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr) oder per E-Mail an beratungstelefon@zukunftaltbau.de.

Das GEG legt fest, welche energetischen Anforderungen Gebäude erfüllen müssen, etwa bei den Wärmedämmstandards und der Heizungstechnik. In der aktuellen Novelle des Gesetzes, verkürzt als Heizungsgesetz bezeichnet, hat die Bundesregierung die Vorschriften geändert, die bei einem Heizungstausch zu beachten sind.

Verzahnung mit der kommunalen Wärmeplanung: Wichtige Stichdaten

Von der ursprünglichen Fassung des Gesetzes ist nach den Beratungen nicht mehr viel übriggeblieben. „Die Vorschriften bei einem Heizungstausch in Bestandsgebäuden und Neubauten außerhalb von Neubaugebieten werden in den nächsten knapp drei bis fünf Jahren an die Wärmeplanung und eine zusätzliche Entscheidung der Kommune gekoppelt“, erklärt Frank Hettler von Zukunft Altbau. „Das ist einerseits sinnvoll: Erst wenn in der Kommune feststeht, wo Wärmebeziehungsweise Wasserstoffnetze und wo Einzelheizungen künftig

die Wärmeversorgung übernehmen sollen, können Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer die für sie beste Heizungsvariante wählen. Andererseits wird die Wärmewende so um mehrere Jahre verzögert. Für den Klimaschutz im Gebäudesektor ist das keine gute Entscheidung.“

Großstädte mit mehr als 100.000 Einwohnern sollen bis zum 30. Juni 2026 Wärmepläne aufstellen. Kleinere Städte und Gemeinden haben etwas länger Zeit. Der Gesetzesentwurf sieht für sie den 30. Juni 2028 als Endtermin vor. Für kleinere Kommunen bis 10.000 Einwohner soll es zwar ebenso eine Pflicht zur Erstellung von Wärmeplänen geben, diese können jedoch in einem vereinfachten Verfahren nach landesrechtlichen Maßgaben erstellt werden. Rathäuser und Energieversorger können Auskunft darüber geben, ob es bereits eine Wärmeplanung vor Ort gibt. Ein bundesweiter Sonderfall ist Baden-Württemberg: Hier müssen die 104 größten Kommunen der Stadtkreise und großen Kreisstädte mit jeweils mehr als rund 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern bereits Ende dieses Jahres einen kommunalen Wärmeplan vorlegen.

Zu beachten ist: Die kommunale Wärmeplanung allein reicht – je nach Größe der Kommune – bis zum Datum 30. Juni 2026 oder 30. Juni 2028 noch nicht aus, um die neuen Heizungsregeln wirksam werden zu lassen. „Auf Grund der fehlenden rechtlichen Verbindlichkeit des Wärmeplans bedarf es noch einer zusätzlichen Entscheidung durch die Kommune. Dafür muss sie Gebiete zum Neu- oder Ausbau von Wärmenetzen oder Wasserstoffnetzausbaugebieten ausweisen“, erklärt Dr. Max Peters, Leiter des Kompetenzzentrums Wärmewende der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA-BW). „Erst nach diesem zweiten Schritt, der Entscheidung des Stadt- oder Gemeinderates, ein Wärme- oder Wasserstoffnetz zu errichten oder auszubauen, kommt es in den nächsten Jahren bei einem Heizungstausch zur Nutzungspflicht für erneuerbare Energien für Bestandsgebäude und Neubauten außerhalb von Neubaugebieten.“

Gibt es beim Heizungstausch noch keine Pflicht zur Nutzung von 65 Prozent erneuerbarer Energien, kann künftig noch eine konventionelle Gasheizung eingebaut werden. Eine neue Ölheizung ist ebenfalls zulässig. In diesen Fällen ist dann jedoch eine Beratung obligatorisch. In ihr wird unter anderem auf mögliche wirtschaftliche Risiken hingewiesen. Wer sich nach diesem Gespräch für eine Gas- oder Ölheizung entscheidet, muss dann sicherstellen, dass das dort verbrannte Gas oder Öl ab 2029 schrittweise in Teilen aus Biomasse oder Wasserstoff erzeugt wird. Die Stichdaten lauten: Ab dem 1. Januar 2029 müssen mindestens 15 Prozent, ab dem 1. Januar 2035 mindestens 30 Prozent und ab dem 1. Januar 2040 mindestens 60 Prozent der mit der Anlage bereitgestellten Wärme aus Biomasse oder grünem oder blauem Wasserstoff einschließlich daraus hergestellter Derivate erzeugt werden.

Kein sofortiges Aus für bestehende Öl- oder Gasheizungen

Für bestehende Heizungen existiert ein langjähriger Bestandschutz, auch eine Reparatur der alten Heizung ist weiterhin zulässig. Erst 30 Jahre nach ihrem Einbau müssen wenige von ihnen ausgetauscht werden. Nicht betroffen sind Niedertemperatur-Heizkessel und Brennwertkessel. Auch wer in einem Gebäude mit weniger als drei Wohneinheiten eine Wohnung seit 1. Februar 2002 selbst bewohnt hat, darf seine Heizung weiter betreiben. Die Austauschpflicht tritt dann erst bei einem Eigentümerwechsel in Kraft. Dieser hat dann zwei Jahre Zeit, die Heizung zu tauschen. Spätestens 2045 müssen fossile Öl- und Gasheizungen aber stillgelegt werden. In Baden-Württemberg muss das bereits 2040 geschehen.

Übrigens: Wer sein 80. Lebensjahr vollendet hat, sollte ursprünglich nicht von den neuen Heizungsregeln betroffen sein. Diese Regelung wurde gestrichen. Menschen in diesem und höherem Alter soll stattdessen mit hoher Förderung und staatlichen Krediten bei einem Heizungswechsel unterstützt werden.

Übergangsfristen beim Umstieg auf erneuerbare Heizungen

Wer die 65-Prozent-Regel erfüllen muss, bekommt bei einer Heizungshavarie Übergangsfristen gewährt: Ist die Heizung kaputt und kann nicht mehr repariert werden, ist zuerst auch die Installation einer fossil betriebenen Heizung zulässig, etwa eines gebrauchten oder gemieteten Gerätes. Fünf Jahre nach dem Ausfall der alten Heizung muss jedoch eine Heizungstechnologie zum Einsatz kommen, die die Erneuerbaren-Vorgabe erfüllt. Die Übergangsfrist ist insbe-

sondere für nicht hinreichend sanierte Häuser mit einem hohen Wärmeverlust sinnvoll. In dieser Zeitspanne können die Eigentümerinnen und Eigentümer Teile der Gebäudehülle dämmen lassen, so dass danach beispielweise die Nutzung einer Wärmepumpe effizient möglich ist. Zulässig ist, auch nach den fünf Jahren den Gas- oder Ölkessel mit erneuerbaren Energien zu ergänzen und diesen somit im Rahmen einer Hybridheizung weiter für die Lastspitzen zu nutzen. Die Übergangsfrist verlängert sich auf bis zu zehn Jahre, wenn der Anschluss an ein Wärmenetz in dieser Zeit möglich ist. Die Eigentümer müssen sich dann vertraglich mit dem Netzbetreiber verpflichten, innerhalb dieser Zeit den Anschluss an ein Wärmenetz vorzunehmen. Bis es so weit ist, gibt es keine Anforderungen an die aktuelle Heizung.

Bei Gas-Etagenheizungen sieht die Regelung so aus: Die Eigentümerinnen und Eigentümer müssen innerhalb von fünf Jahren nach dem Ausfall der ersten Gas-Etagenheizung entscheiden, ob auf eine zentrale Heizungsanlage umgestellt werden soll oder ob weiterhin dezentral auf Einzelheizungen mit 65 Prozent erneuerbaren Energien gesetzt wird. Wenn eine zentrale Heizung auf Basis von 65 Prozent Erneuerbaren eingebaut werden soll, haben die Gebäudeeigentümer dafür weitere acht Jahre Zeit. Wenn weiterhin dezentral geheizt werden soll, dann müssen spätestens ein Jahr nach Ablauf der Fünf-Jahres-Entscheidungsfrist alle, in den fünf Jahren eingebaute, Heizungen die Erneuerbaren-Vorgabe erfüllen.

Finanzielle Förderung aufgestockt

Die förderfähigen Heizungsalternativen sind: der Anschluss an ein Wärmenetz, eine Wärmepumpe, eine Hybridheizung, bei sehr guten Dämmstandards eine Stromdirektheizung sowie eine automatisch betriebene Pellet- oder Scheitholzheizung. Auch Solarthermieanlagen werden gefördert. Allerdings reichen die Solaranlagen alleine meist nicht aus, um die 65-Prozent-Regel zu erfüllen. Eine weitere förderfähige Option ist eine auf 100 Prozent Wasserstoff umrüstbare Gasheizung in entsprechend ausgewiesenen Gebieten.

Aktuell liegt die Förderung bei einem Heizungsaustausch in der Regel bei rund einem Drittel der Kosten – außer bei Biomasseheizungen, dort werden bis zu 20 Prozent Förderung gewährt. Ab 1. Januar 2024 soll es bis zu 70 Prozent Förderung geben: Alle Eigentümerinnen und Eigentümer, die ihre Gas- oder Ölheizung austauschen, sollen eine Sockelförderung von 30 Prozent bekommen. Weitere 30 Prozent Förderung sind für Menschen vorgesehen, die über ein zu versteuerndes Jahreseinkommen von bis zu 40.000 Euro verfügen. Wer noch bis einschließlich 2028 seine Heizung austauscht, soll einen Klima-Geschwindigkeitsbonus von bis zu 20 Prozent erhalten. Die Förderung ist auf maximal 70 Prozent Förderung gedeckelt. Achtung: die förderfähigen Kosten für den Heizungstausch werden auf 30.000 Euro für ein Einfamilienhaus begrenzt. Einkommensschwache Haushalte mit Anspruch auf eine 70-Prozent-Förderung erhalten also bis zu 21.000 Euro. Weiterhin nicht gefördert werden Gas- und Ölheizungen. Bei wasserstofffähigen Gasheizungen sollen nur die Kosten förderfähig sein, die die Anlage „H2-ready“ machen.

Das Bundeswirtschaftsministerium will bis Ende September eine Förderrichtlinie vorlegen, sodass die BAFA-Förderung zum Inkrafttreten des Gesetzes zur Verfügung steht.

Neu in der Förderung ist ein Kreditangebot für Einzelmaßnahmen. Mit diesem sollen Antragsstellende mit einem zu versteuernden jährlichen Haushaltseinkommen von bis zu 90.000 Euro einen zinsverbilligten Kredit mit flexiblen Laufzeiten für den Heizungstausch und weitere Effizienzmaßnahmen erhalten. Das Angebot soll in der aktuellen Hochzinsphase helfen, die finanzielle Belastung zeitlich zu strecken und zu verringern.

Mietende werden nur eingeschränkt finanziell beteiligt

Die Modernisierungumlage, mit der Vermietende einen Teil der Sanierungskosten auf die Mietenden umlegen können, steigt bei einem Heizungstausch von acht auf zehn Prozent im Jahr. Bedingung ist, dass der Vermieter eine staatliche Förderung in Anspruch nimmt und diese von den umzulegenden Investitionskosten abzieht. Wichtig: Die Monatsmiete darf mit der erhöhten Umlage nicht um mehr als 50 Cent je Quadratmeter Wohnfläche steigen. Kommen weitere Modernisierungsmaßnahmen hinzu, kann es wie bisher zwei bis drei Euro mehr werden.

Den Heizungstausch frühzeitig vorbereiten

Frank Hettler von Zukunft Altbau empfiehlt, sich frühzeitig auf den Heizungsaustausch vorzubereiten und auch schon vor der gesetzlichen Verpflichtung auf klimafreundliche Heizungen zu setzen. „Ein reibungsloser Umstieg auf die Erneuerbaren-Heizungen gelingt am besten, wenn Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer ihre Immobilie so rasch wie möglich dafür fit machen, etwa durch eine Dämmung oder den Austausch von Heizkörpern. Sie sollten nicht darauf warten, bis die alte Heizung nicht mehr repariert werden kann.“ Erst nach einer Heizungshavarie die Sanierung zu beginnen, erfordert wahrscheinlich eine provisorische Heizungslösung und verursacht zusätzliche Kosten, die man besser gleich in Dämmmaßnahmen hätte stecken können. Darüber hinaus gelte: Je weniger Energie verbraucht wird, desto günstiger ist die Wärmeversorgung im Haus – unabhängig vom Energieträger. Effizienzmaßnahmen lohnen sich also auch dann schon, wenn noch die alte Öl- oder Gasheizung läuft. Welche Heizung die Richtige ist, hängt von vielen Entscheidungskriterien ab: Lage des Grundstücks, Zustand des Gebäudes, vorhandene Anschlussmöglichkeiten, Investitions- und Betriebskosten und persönliche Präferenzen. Bei Fragen zum Heizungstausch helfen Gebäudeenergieberaterinnen und -berater weiter. Sie nehmen die vorhandene Heiztechnik vor Ort in Augenschein, schätzen ein, welche neue Heizungstechnologien in Frage kommen und ob weitere Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind. Danach erarbeiten sie gemeinsam mit den Eigentümerinnen und Eigentümern eine individuelle Lösung und unterstützen beim Beantragen von Fördergeldern.

Online-Seminar zum Gebäudeenergiegesetz

Am 10. Oktober 2023 von 18 bis 20 Uhr veranstaltet Zukunft Altbau ein Online-Seminar zum Gebäudeenergiegesetz. In der Veranstaltung wird erklärt, was die Novellierung des Gesetzes im Detail für Hauseigentümerinnen und -eigentümer bedeutet. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung vorab ist nicht notwendig. www.zukunftaltbau.de/geg-veranstaltung

Welche Heizungen die 65-Prozent-Regel erfüllen

Wo möglich, empfiehlt sich der Anschluss an ein **Wärmenetz**. Deren Betreiber müssen künftig auf erneuerbare Energien umstellen – zum Beispiel mittels großer Biomasseheizkraftwerke, Geothermie, Solarthermieanlagen oder Großwärmepumpen. Die Bewohnerinnen und Bewohner heizen dann automatisch klimafreundlich, ohne im Haus eine Wärmepumpe oder Pelletheizung installieren zu müssen.

Wärmepumpen entziehen dem Erdreich, Grundwasser oder der Außenluft Wärme, bringen diese mithilfe von Strom auf ein höheres Temperaturniveau und liefern so Wärme für Heizung und Warmwasser. Durch die Nutzung der Umgebungswärme sind Wärmepumpen besonders effizient. Aus einem Teil Strom werden drei bis vier Teile Wärme.

Zudem wird die Technologie Jahr für Jahr immer klimafreundlicher, denn der aus dem Netz bezogene Strom stammt immer häufiger aus Windenergie- und Photovoltaikanlagen. Empfehlenswert ist, die Erd-, Grundwasser- oder Luftwärmepumpe mit einer eigenen Photovoltaikanlage zu kombinieren. Das senkt die Stromkosten und macht das Heizen noch grüner. Am effizientesten arbeiten Wärmepumpen, wenn das Haus gut gedämmt ist und über große Heizkörper oder eine Fußbodenheizung verfügt. Sie lohnen sich aber nicht nur in neuen Häusern, sondern auch in teilsanierten Altbauten oder Gebäuden, die nicht älter sind als 30 Jahre. Unter Umständen müssen dann einzelne Heizkörper durch großflächigere Modelle ersetzt werden. Grundsätzlich gilt: Je besser ein Gebäude gedämmt ist und je größer die Heizflächen sind, desto effizienter arbeitet eine Wärmepumpe.

Möglich ist auch ein **Hybridsystem**, in dem eine Wärmepumpe die Grundversorgung übernimmt. An besonders kalten Tagen im Winter springt dann eine zusätzliche Gasbrennwertheizung ein. Auch die Kombination mit einem Ölbrennwertgerät ist möglich. Die Leistung der vorrangig zu betreibenden Wärmepumpe muss 30 bis 40 Prozent der Heizlast betragen; damit erfüllt man die 65-Prozent-Erneuerbare-Vorgabe. Im Bestand kann auch eine Biomasseheizung vorrangig für die Grundversorgung betrieben werden. Bis spätestens 2045 müssen die fossilen Heizanteile komplett ersetzt werden.

Hybridheizungen lassen sich wie konventionelle Heizungen betreiben und sind für ein effizientes Zusammenspiel optimiert. Allerdings bedeutet hybrid immer, dass mehrere Systeme angeschafft, betrie-

ben und gewartet werden müssen. Vor allem in noch nicht gedämmten Häusern kann die Hybridheizung jedoch eine gute Option sein, sodass nach einer künftigen Sanierung auf den fossilen Heizkessel verzichtet werden kann.

Stromdirektheizungen wandeln eine Kilowattstunde Strom in eine Kilowattstunde Heizwärme um und geben die erzeugte Wärme direkt an den Raum ab. Zu Stromheizungen gehören etwa Infrarotheizungen, klassische Heizlüfter, Elektro-Heizkörper und Heizstrahler. Die Anschaffung ist kostengünstig und die Heizungen einfach zu installieren. Da sie aber viel weniger effizient als Wärmepumpen sind, sollten sie nur in sehr gut gedämmten Häusern mit einem niedrigeren Wärmebedarf eingesetzt werden. Sonst wird es am Ende sehr teuer.

Grüne Brennstoffe: Eine weitere Option für Neu- und Altbauten ist der Einbau einer Gas- oder Ölheizung, wenn sie zu mindestens 65 Prozent Erneuerbare wie **Biomethan, Bioöl oder grünen oder blauem Wasserstoff** nutzt. Möglich sind auch sogenannte H₂-Ready-Heizungen, die ein gewisses Maß an Wasserstoff vertragen und später auf 100 Prozent Wasserstoff umgerüstet werden können. Dafür muss der Netzbetreiber bis spätestens 30. Juni 2028 einen Transformationsplan für die verbindliche, vollständige Umstellung auf Wasserstoff vorlegen. Ab 2045 ist die Vorgabe 100 Prozent.

Das Problem: Biomethan und Bioöl sind vergleichsweise teuer und knapp. Grünen oder blauen Wasserstoff gibt es aktuell praktisch nicht, künftig wollen vor allem die Stahl- und Chemieindustrie enorme Mengen davon verbrauchen. Für den Gebäudesektor werden daher voraussichtlich nur sehr kleine Mengen zu hohen Preisen zur Verfügung stehen. Hinzu kommen die Kosten für die Umrüstung der H₂-Ready-Heizungen für die Verbrennung von reinem Wasserstoff. Zudem müssen die dann noch verbleibenden Gasverteilnetze in Deutschland erst auf Wasserstoff umgerüstet werden. Die Wasserstoff-Option im Heizungskeller ist daher noch Zukunftsmusik.

Im Gegensatz zu Kaminöfen emittieren automatisch betriebene **Holz- und Pelletheizungen** vergleichsweise wenig gesundheits-schädliche Feinstaubpartikel. Möglich wird ein Einbau künftig in neuen und bestehenden Gebäuden. Da nachhaltig erzeugte Biomasse nur begrenzt verfügbar ist, sollte diese Option nur in bestehenden Gebäuden genutzt werden, die kein Niedertemperaturniveau erreichen können, etwa in denkmalgeschützten Gebäuden und schwer sanierbaren Häusern, raten Experten. Bei ihnen ist dies häufig die einzige Möglichkeit, ohne gut gedämmte Gebäudehülle annähernd klimaneutral zu heizen.

Lebensmittel im Fokus – Tag der offenen Tür im CVUA Sigmaringen

Am **Samstag, 21. Oktober 2023** lädt das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt (CVUA) Sigmaringen alle Verbraucherinnen und Verbraucher von **10 – 17 Uhr** in die Fidelis-Graf-Straße 1 nach Sigmaringen ein. Sie können sich bei einem Rundgang durch die Laboratorien einen Einblick in die Aufgaben des Untersuchungsamtes verschaffen und werden über aktuelle Themen des Verbraucherschutzes informiert. Dabei können Sie selbst aktiv werden und an Experimenten und Verkostungen teilnehmen. Auch für Kinder gibt es viel zu entdecken.

Verbraucherschutz geht alle an! Am CVUA Sigmaringen sorgen rund 120 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür, dass die **amtliche Lebensmittelüberwachung** sichergestellt ist. Im Dienste des **Verbraucherschutzes** im Regierungsbezirk Tübingen und für das Land Baden-Württemberg nimmt das Team aus Lebensmittelchemikern, Tierärzten, Biologen, Diplomingenieuren und technischen Labormitarbeitern jährlich ca. 9.000 Proben unter die Lupe. Die Experten des CVUA überprüfen einerseits Grundnahrungsmittel wie Brot, Fleisch, Milch, Saft, Hülsenfrüchte und Wasser, aber auch Genussmittel wie Zigaretten, Tabakwaren und neuartige Raucherzeugnisse oder untersuchen auf bestimmte Rückstände und Kontaminanten wie Schimmelpilzgifte (Mykotoxine).

Bei Ihrem Besuch erhalten Sie eine Fülle von Informationen rund um das Thema Lebensmittel, über unerwünschte Stoffe in der Nahrung und im Trinkwasser, über Gefahren neuer Raucherzeugnisse sowie Einblicke in die hochmoderne technische Ausstattung unseres Untersuchungsamtes.

Das CVUA Sigmaringen bietet eine **spannende und lukrative Aus-**

bildung mit guten Berufsaussichten an. Derzeit werden 9 junge Menschen zu Chemielaboranten ausgebildet. Zudem stehen 4 Plätze zur praktischen Ausbildung zu staatlich geprüften Lebensmittelchemikern zur Verfügung. Informieren Sie sich über die Ausbildungen gerne an unserem Infostand.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und sorgen neben dem Fachspezifischen auch für Ihr Leibliches Wohl.

Weitere Infos und das aktuelle Programm: ofenetuer.cvua-sigmaringen.de



Selbsthilfegruppe Muskelverkrampfung – Dystonie

Das nächste Gruppentreffen findet am Samstag, 30. September 2023 um 11.00 Uhr, in den Lebensräumen „Am Bahnhof“ in 88074 Meckenbeuren, Zeppelinstr. 21, statt. In der Selbsthilfegruppe können Sie Patienten mit unterschiedlichen Dystonieformen kennenlernen, sich untereinander über Behandlungsmethoden, Auswirkungen und Tipps zur Selbsthilfe austauschen.

Kontakt, Info u. Anmeldung (bitte bis 26.09.): Edith Merz, Tel. 07392 / 69 07, annette.daiber@rg.dystonie.de.

Geschichten aus der Geschichte der Göge

Vorwort

In der heutigen Geschichte geht es um die ungewöhnliche **Lebensgeschichte** einer ungewöhnlichen **Frau** aus **Ölkofen**, die **1892 geboren**, als junge Frau ins Kloster der Steyler Missionsschwestern eintrat mit dem Ziel, sich in die „**Auslands-Mission**“ des Ordens einzubringen. Ihr Leben wurde in einem Buch geschildert das im Jahr 1941 von einer Mitschwester geschrieben und in der Missionsdruckerei Steyl herausgegeben wurde. Eines der letzten Exemplare dieses Buches fand den Weg zurück nach Ölkofen, gesandt von Schwester Maria Antonilda aus Enzkofen, die im Jahr 2022, 86-jährig ihr 60-jähriges Ordensjubiläum feierte. Auch Schwester Charlotte Irmeler aus Hohentengen, die im Archiv des Klosters in Steyl tätig ist, sowie der vor wenigen Jahren verstorbene Pfarrer Franz Zimmermann, gebürtig aus Eichen, befassten sich schon mit diesem Buch. Es ist nicht ganz einfach, sich in die religiösen sowie gesellschaftlich-politischen Gegebenheiten von vor über hundert Jahren und vor allem auch in das ungewöhnliche Umfeld dieser Klosterorganisation hineinzudenken, sowie die **damaligen Vorstellungen zur Missionierung** der Ureinwohner Afrikas und Südamerikas nachvollziehen, beschreiben und auch verstehen zu können. Ein „schwieriges Terrain“, mit vielen Pro und Contras, über das, geschichts-wissenschaftlich sowie wohl auch kirchenintern sehr unterschiedlich diskutiert wird. Schwierig ist die Interpretation des Themas auch im Hinblick auf Inhalt, Stil und Ausdrucksweise der Buch-Autorin sowie auch auf die Überzeugungen der damaligen Zeit.

Vom Leben einer jungen Frau, einem inneren Ruf ins Kloster und der Drang in die Mission zu gehen

Teils wörtliche Buchauszüge: „Das Dorf Ölkofen ist das Heimatdörfchen von Schwester Betha, das zum angesehenen Pfarrdorf Hohentengen, früher Diengen, mit einer stattlichen, domartigen Kirche gehört. Zwölf umliegende Ortschaften, darunter **fünf Außenschulen**, gehören zu diesem **Kirchspiel**, der sogenannten „Göge“. **Schwester Betha** war zeitlebens mit inniger Liebe ihrem Heimatdörfchen zugezogen. Besondere Schönheiten weist der Ort nicht auf. Die Bewohner sind einfache, fleißige, gemütvoll Menschen, die sich meist mit der Bewirtschaftung ihrer Grundstücke und stillem Handwerk widmen. Das ansehnlichste Haus im Dorfe ist naturgemäß das **Schulhaus**, für

so ein Landdörfchen der **Ausgangspunkt** der „**geistigen Kultur**“. Zwar hat das Dorf auch ein bescheidenes, hübsches Kirchlein, (Anm.: die alte Kapelle), in dem der eucharistische Heiland wohnt; doch findet nur einmal wöchentlich Gottesdienst statt.

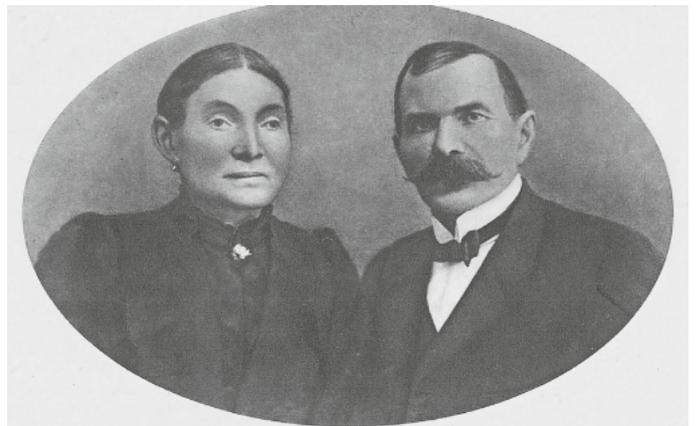


Inneres der früheren Kapelle von Ölkofen

Eines der ansehnlichsten Häuser an der Straße, die von Hohentengen nach Herberlingen durch das Dörfchen führt, ist das Haus der Familie Fischer, Schwester Bethas Eltern.



Durch sieben Generationen haben sich die Fischer auf dem Hause behauptet. In der Familie wohnt das **Wagnerhandwerk erblich**. Wir sind, weil Wagnerskinder, aus festem, knorrigem Holz geschnitzt, bemerkte Schwester Betha zuweilen humorvoll. Ihre Eltern waren die Eheleute **Joseph** und **Theresia Fischer**, geb. Fürst aus Ölkofen (Anm.: ein Bruder war der spätere Ölkofer Bürgermeister Fischer)



Schwester Bethas Eltern: Joseph und Theresia Fischer aus Ölkofen

Reichtum und Überfluss waren wohl nicht vorhanden, wo im Laufe der Jahre neun Kinder heranwuchsen und vier weitere den „frühen Flug zum Himmel“ nahmen (Anm.: gestorben waren).

Am **5. Februar 1892** erblickte **Anna Maria** (Anm.: die spätere Schwester Betha) das Licht der Welt. Sie wurde noch am **gleichen Tag** in der **Pfarrkirche St. Michael** von **Kaplaneiverweser August Stegmeier** getauft. Aufgewachsen ist sie im **Speicherstüble** der **Großmutter**, ihrer guten „**Nahna**“ (Anm.: Oma). Sie war das gescheiteste Kind der Ölkofer Schule (...). Gern betete die Kleine beim gemeinschaftlichen Familiengebete mit. Die Reihe der Vaterunser für den Vater, die Mutter, die armen Seelen und die **Heidenkinder** war ihr nie zu lang. Das Kind war für die Lehrer und Mit-



schüler eine Überraschung, wobei es ein durchaus fröhliches, normales Mädchen war und immer wieder für einen Spaß zu haben war. Die kleine Maria Fischer war mit ganzer Seele im Unterricht und las auch zuhause alles was es überhaupt zu lesen gab. Der **geistliche Schulinspektor** staunte über ihre Aufsätze und nahm die Musterleistungen in seiner Mappe mit. Der Lehrer hielt große Stücke auf Fischers Maria und sie wurde bald seine kleine Gehilfin. Während der Lehrer die höheren Klassen unterrichtete, es war eine **einklassige Schule mit 105 Kindern**, durfte Maria den jüngeren Kindern helfen. Die kleine Lehrerin verstand es, sich den Kleinen und Schwachen anzunehmen. Schon früh wollte sie Lehrerin werden, doch im Alter von sieben Jahren äußerte sie, vielleicht einmal eine **richtige Schwester** zu werden. Entweder animierten sie Bilder von Schwestern beim Lesen der **Zeitschrift „Heidenkinder“** oder der **Heiligenlegende** und als sie dort einmal das Foto eines **Negerkindes** sah, sagte sie ganz selbstverständlich zu ihrer Mutter, **zu denen, da will ich einmal hin.**

Auf die innere Entwicklung des Kindes hatte vor allem der Religionslehrer **Kaplan Rehm** von Hohentengen bedeutsamen und nachhaltigen Einfluss. Wöchentlich zweimal kam er zum Religionsunterricht nach Ölkofen. In diesem Fach tat sich Maria Fischer vor allem hervor und dem **Katecheten** war sie in Ehrfurcht und Vertrauen zugetan (...). Allerdings war Fischers Maria nicht frei von jedem Fehler. Ihr frisches Temperament, ihre lebensfrohe Art neigten manchmal zum Übermut, ja sie konnte sich zuweilen fast wie ein Junge benehmen, wenn sie sich vergaß (...). Auch in der Schule trug Wagners Maria wegen ihres Übermuts manchen Tadel davon, entschuldigte sich aber immer von sich aus, denn sie wollte nie etwas Unrechtes tun. (...) So eine Schülerin habe ich noch niemals „ausgeschulet“, bekannte **Oberlehrer Burth**. Das Entlaßzeugnis von **1906** wies nur die Prädikate „Recht gut“ und „Gut bis Recht gut“ aus.

Katechet und Lehrer waren der Ansicht, dass man die reichen Talente Marias nicht ungenutzt lassen sollte. Kaplan Rehm nahm mit dem Vater Rücksprache, „was man mit dem Mädele machen solle“. **Studieren?** Aber da waren die acht anderen Kinder der Familie, weshalb es nicht möglich schien, die Studienkosten aufzubringen. Aber wenigstens sollte das Mädele ein halbes Jahr die von **Sießener Franziskanerinnen** geleitete **Haushaltsschule** in Aulendorf besuchen. Vorher fand aber noch ein wichtiger Akt statt, nachdem Maria zu Beginn des letzten Schuljahres als Dreizehnjährige die erste heilige Kommunion empfangen hatte, spendete ihr genau ein Jahr später der Diözesanbischof Dr. Paul Wilhelm von Keppeler, das heilige Sakrament der Firmung. So führte das Sakrament des Heiligen Geistes mit seinen stärkenden Gnaden das junge Menschenkind ins Leben ein. (...) **Elternhaus, Schule** und **Kirche** hatten nun alles an ihm getan, **was ihres Amtes und Pflicht** war.

In der Haushaltsschule befand sie sich in der Hut der besorgten Schwestern und war also „zunächst vor Gefahren geschützt“. (...) Nach einem halben Jahr verließ Maria die Schule mit einem guten Zeugnis, das ihren Fleiß und ihr recht gutes Betragen anerkennt. Maria hatte um diese Zeit, ohne dass jemand davon wusste, ihr Lebensziel, nämlich **„in die Mission“** zu gehen, schon scharf ins Auge gefasst, wagte es aber nicht, den Eltern ihre geheime Sehnsucht zu offenbaren. Maria hatte nämlich immer Sehnsucht in die Ferne, sie wollte sich ganz Gott weihen und zugleich in weite Missionsländer ziehen um, **„am Heile der Seelen“** zu arbeiten (...).

Die Eltern hielten es für das Beste, wenn sie nun die in der Haushaltsschule erworbenen Kenntnisse praktisch anwende und erweitere. Die noch nicht Fünfzehnjährige trat eine Stelle in einer Kaufmannfamilie in Riedlingen an. Hier musste sie nun lernen, auf sich selbst gestellt zu sein und zugleich eine „fremde Herrschaft“ zu befriedigen. Nebenher besuchte sie, wie in Württemberg vorgeschrieben, die **allgemeine Fortbildungsschule**.

Nach zwei Jahren verließ Maria diese Stelle um eine Stelle im **katholischen Stadtpfarrhaus** in Riedlingen anzutreten. Der religiöse Ernst des Pfarrhauses war gewiss die rechte Sphäre für Marias religiös gestimmte Seele. (...) Mit 16 offenbarte sie ihrem Beichtvater ihre Berufsabsichten, der diese billigte, aber ihr kein Kloster nannte, in das sie eintreten könnte, zumal sie auch noch zu jung war. Maria nahm nun ihren ganzen Mut zusammen, um den Eltern ihr Vorhaben zu schildern. Sie wüssten ja, wie gerne sie die Geschichten im **„Heidenkind“** (Anm.: Zeitschrift) gelesen und wie sie schon als kleines Mädchen gesagt habe, dass sie zu diesen **„schwarzen Kin-**

dern“ einmal hinwolle. Und die Eltern sollen es ihr „um Gotteswillen“ doch erlauben. Aber die Eltern zögerten. Zumindest sollte sie noch warten, war die Antwort der Eltern, wegen ihres „jungen Alters“ und außerdem seien für diesen „Lehrberuf“ **Geldmittel** notwendig, die die Familie **nicht aufbringen** könne.(...).

Es traf sich aber, dass einmal ein ehrwürdiger Bruder aus dem **Missionshaus Steyl** in **Holland** ins Pfarrhaus nach Riedlingen kam. Dort erfuhr Maria von den Missionsschwestern, den **„Dienerinnen des Heiligen Geistes“**. Das war es gerade was Maria suchte. Ihr Beichtvater und Dienstherr, Dekan Schmitt, billigte die Neigung und die Wahl des Mädchens (Anm.: ob er es wohl eingefädelt hatte?). Nochmals drang Maria bei Gelegenheit mit Bitten in ihre **Eltern** und erhielt zu ihrer Freude die **Erlaubnis**, wenigstens eine Anfrage nach Steyl zu richten. Die „Bittstellerin“ erhielt von der zuständigen Schwesternschule der **„Gesellschaft des Göttlichen Wortes“** eine positive Antwort, aber die Eltern entschieden, sie solle noch ein Jahr warten, die Sache nochmals reiflich überlegen und dann könne sie „in Gottesnamen“ den Schritt tun.

Im Pfarrhaus wurde sie nun der „Jungfer Senze“ zugeteilt, die sie bei der Arbeit mit „erzieherischen Versuchen“ begleitete. „Ih will dir saga, Mädele, wenn du willscht ins Kloschter gehen – wegen der Arbeiten habe ich keine Angscht um dich. Bischt a tüchtigs Mädele und Briefe kannscht schreiba grad wiea an Doktor, aber woischt warum ich Angscht hau? Zweaga deinem Mundstück, ich sag d’r, Mädele, wenn du immer so kurraschiert d’her reda willscht, wie du’s g’wohnt bischt, goht des it guat im Kloschter, do mueß ma bescheida sei!“ (...) Aber oft kamen bei Maria auch Zweifel und trübe Stunden, sie könnte den Anforderungen des Ordenslebens nicht gewachsen, vor allem nicht tugendhaft und vollkommen genug sein. „Senze, ich glaub ich muss es lassen, ich passe nicht ins Kloster.“ „Was, Mädele, jetzt wiltscht du gar zweifeln? Das sind Versuchungen. Wer zur Vollkommenheit berufen ist, der muss Versuchungen leiden, do lot d’r Teufel koi Ruah nit! So hatte Maria schon eine „Novizenmeisterin“ solange sie noch **„in der Welt lebte“**.

1910 wurde Maria mit guten und sehr guten Zeugnissen aus der städtischen Fortbildungsschule entlassen und schrieb ihren Lebenslauf mit Bittgesuch um ins Kloster aufgenommen werden zu können und schloss das Gesuch mit den Worten: „Meine ganze Zukunft lege ich, nachdem ich das Meine getan, getrost in die Hände der göttlichen Vorsehung, welche gewiss alles zum Besten lenken wird“. Das **pfarramtliche Sittenzeugnis**, in dem darin versichert wird, dass die Kandidatin würdig sei, für die Ausbildungsjahre nur ein **ermäßigtes Pensionsgeld** entrichten zu müssen, schloss der Stadtpfarrer indem er bezeugte, dass die Jungfrau Maria Fischer ihm in seiner Eigenschaft als Seelsorger, Religionslehrer, Beichtvater und Dienstherr seit vier Jahren wohl bekannt sei. „Während dieser Zeit hat sie sich durch ein religiöses, wohlgesittetes, aufrichtiges, fleißiges und opferwilliges Wesen und Betragen meine volle Anerkennung und Zufriedenheit erworben. Besitzt gute Talente, rasche Auffassungskraft ein sicheres Gedächtnis und (...) sich für den Missions- und Lehrberuf sehr gut eigenen wird.“



Maria Fischer im Alter von 18 Jahren

Anmerkung: Diese Einleitung ist eine sehr starke Abkürzung des Originaltextes des im Buch beschriebenen Weges der Maria Fischer ins Kloster bzw. zur Ausbildung als Missionsschwester. Einmal ganz außer Acht gelassen ihrer inneren Einstellung des offensichtlich intelligenten Mädchens und ihres großen Gottglaubens der mit diesem Weg zusammenhing, kann man sich vorstellen, ob bzw. was das **Mädchen um das Jahr 1900** für Chancen hatte, einen sonstigen qualifizierten Beruf ergreifen zu können – wohl so gut wie keine. Maria war offensichtlich ein „gescheites“ Mädchen, zum Studieren war aber kein Geld vorhanden, also war das kirchliche Angebot wohl auch die einzige Chance, die das wissensdurstige Mädchen hatte, um ein berufliches Ziel zu erreichen. Hinzu kam auch die offensichtliche Sehnsucht, fremde Länder und Menschen kennenzulernen, kurz, was hatten solche Mädchen mit wirtschaftlich schlechter Basis zu Hause damals überhaupt für Möglichkeiten, außer einmal zu heiraten oder ins Kloster zu gehen? Selbst das ins „Kloster gehen“ war nicht kostenlos und musste finanziert sein.

Auch das gehört zur Geschichte der Göge und wie wir sehen, sehr nahe. Natürlich kann und will ich nicht das ganze Buch abschreiben über das Leben einer zweifellos **großen Frau** aus Ölkofen, die sich völlig selbstlos in die „Mission“ gemeldet hatte, gewillt, immer noch mehr persönliche Opfer zu bringen als gefordert, aber zeitlebens begleitet von Selbstzweifeln, alles auch gottgefällig und genug getan zu haben. Die zu den „Schwarzen“ nach Afrika wollte und bei den „Roten“ im Urwald von **Paraguay** landete und dort in jungen Jahren an einem Lungenleiden, damals generell „Schwindsucht“ genannt, starb.

Ich versuche das Leben dieser Frau aufgrund der Daten des Buches in Kurzfassung aufzuzeigen, dieses in teils schwierigen und manchmal schwer nachvollziehbaren Originaltexten schildern. Wer kann sich zum Beispiel selbst noch an seine vor sechzig oder siebenzig Jahre zurückliegende Kindheit erinnern, als **in jedem Nachtgebet**, die (nichtgetauften, im Kindesalter verstorbenen) **Heidenkinder** vorkamen und das Gebet mit der Bitte an den Herrgott geschlossen wurde, wenigstens diesen Heidenkindern den Weg in den Himmel nicht zu verwehren, was ja eigentlich auch nicht sein könnte, sprich, nur weil sie „unverschuldet“ nicht im christlichen Europa geboren, nicht getauft und deshalb sogenannte „Heiden“ waren?

Der Weg ins Kloster

Mit dem „eilenden“ **D-Zug** (Anm.: =Durchgangszug, heute Schnellzug) kam Maria in Steyl an und wurde gleich nach der Ankunft mit

einer „Pelerine“, einem kleinen schwarzen Schulterkrägelchen ausgestattet, damit sie als Klosterschülerin erkennbar war. Es sollte anzeigen, dass die jungen Mädchen zwar noch keine Ordensfrauen, aber „den Gepflogenheiten des Weltlebens“ entsagten (...) und sich auf den gottgeweihten Beruf vorbereiteten. (...) Die neue Sprache, andere Umgangsformen und Gebräuche und dazu die neue Tagesordnung und das gemeinsame Leben waren eine große Umstellung. (...) Sie litt sehr stark an Heimweh und als Kandidatin fühlte sie den „Verzicht auf Freiheit und das Opfer der stärkeren Abhängigkeit“ sehr wohl. Es gab viele „geistige Übungen“ beim „**Exerzitiemeister**“ der z. B. „ein Lachen an falscher Stelle“ bestrafte, aber es gab auch „Feste und Theaterspiele“, an denen die Kandidatin Maria mitmachte. Dass auch harte körperliche Arbeit zur Ausbildung einer Missionsschwester gehörte, war selbstverständlich.

Aus dem Buch geht deutlich hervor, dass das „blitzgescheite“ Ölkofen Mädchen sich großen Selbstbeschränkungen „in Rede und Tun“ unterwarf und solches als „zusätzliches Opfer“ einbrachte. So zum Beispiel, dass sie mehrmals, obwohl sehr vom Heimweh geplagt, auf die ihr **jährlich einmal** zustehende Heimfahrt zu den Eltern nach Ölkofen verzichtete u.a. auch, um ihnen die Fahrkosten, die die Familie hätte erbringen müssen, zu sparen. (...) Auch von der Erlaubnis Fotos von zu Hause anzuschauen, was z.B. ebenfalls mit festen Zeitanträgen reglementiert war, machte sie zusätzlich **freiwillig verzichtend**, wenig Gebrauch. Jahre später, kurz vor ihrem Tod schrieb sie in ihren Erinnerungen zur Ausbildung, die sie mit sehr guten Zeugnissen bestand: „Volle vier Jahre hat man **an der Maria gefeilt und gehobelt** (Anm.: Worte als Kind eines Wagners) bis eine „Betha“ (Anm.: Klostername) zustande kam (...). Ganz nach dem von ihr selbst gereimten Vers: „Gott allein und nichts daneben, das sei mein Ziel im Ordensleben. Gott allein und nichts dazu, das gibt der Seele wahre Ruh“.

Quelle: Buch „Schwester Betha von Steyl“, Missionsdruckerei Steyl, Verlag des Apostolischen Stuhles. Gekürzte „Auszüge“ mit Überleitungsätzen, Seiten 1 bis 32.

Es folgt die Geschichte des Einsatzes von Maria bzw. Schwester Betha als Krankenschwester in Sanitätsbaracken in Wien während des Ersten Weltkriegs und ihrer Arbeit in der Zeit als Missionsschwester in Paraguay (Lateinamerika).

Franz Ott





KLEINER IMMOBILIEN

Ihr Immobilienmakler in der Region.
07576 9617969 - www.kleiner-immobilien.de



Älter werden. So selbstbestimmt wie möglich.

Wir bieten Ihnen

- Grund- und Behandlungspflege
- Hilfen bei der Haushaltsführung
- Soziale Betreuungsleistungen
- Kostenlose fachliche Beratung und Unterstützung
- Schwerpunkte: Palliativversorgung, Wundmanagement, Gerontopsychiatrie

Stiftung Liebenau Pflege

Sozialstation St. Anna · Tel. 07572 7629-3
sozialstation.mengen@stiftung-liebenau.de
www.stiftung-liebenau.de/pflege



Besuchen Sie uns beim Herbsttreff am 24.09.2023

Norbert Reif

Selbständiger JEMAKO Vertriebspartner

Tel. 07576/929988 reif@jemako-mail.com

TAXI Krall

Ostrach - Jettkofen

Taxifahrten aller Art,
Krankentransporte, Bestrahlungsfahrten,
Dialysefahrten, Chemofahrten, Rollstuhlfahrten,
Flughafen- und Bahnhofstransfer, Kurierfahrten
und vieles mehr

Tel. 0 75 85 / 7 88

Wenn Sie Hilfe benötigen beim Beantragen von
Genehmigungen bei Ihrer Krankenkasse, dann wenden
Sie sich bitte an uns.

Wir sind für Sie da



Taxi - Service Kuchelmeister GmbH
07572 - 76 79 700
Knebelstrasse 12
72516 Scheer-Haudorf
info@taxi-kuchelmeister.de
www.taxi-kuchelmeister.de
Wir bewegen Menschen - taktvoll und kompetent!

Taxi- und Mietwagenservice	Flughafentransfer
Großraumtaxen / Rollstuhlfahrten	In- und Auslandsfahrten
Tragestuhltransport / Reha-Fahrten	Kurier- und Frachtguttransport
Klinik-, Arzt- und Bestrahlungsfahrten	Vertragspartner aller Kassen
Chemo- und Dialysefahrten	Besorgungsfahrten aller Art

**Ihr taktvolles und kompetentes
Unternehmen erster Wahl**



**KNIESEL
GABELSTAPLER**
88512 Mengen / Saarstr. 29 / Industriegebiet Niederbol
Profizieren Sie aus
40 Jahren Erfahrung

Wir suchen Mechaniker/Monteur/Lackierer m/w/d

Erkundigen Sie sich:
Tel. 07572-713605
Fax 07572/713638
info@knieselgabelstapler.de
www.knieselgabelstapler.de

WICHTIGE INFORMATION

Vorgezogener Anzeigenschluss in KW 40!

BITTE BEACHTEN! Ihre Anzeige soll in KW 40 erscheinen?

Dann buchen Sie einen Tag früher!

Aufgrund vom **Tag der deutschen Einheit** am
Dienstag, 03. Oktober 2023 ändert sich der Anzeigenschluss wie folgt:

Anzeigenschluss Montag → Freitag in der Vorwoche 9 Uhr

Anzeigenschluss Dienstag → Montag 9 Uhr

Bei Kombinationen, Landkreisen und Wirtschaftsräumen muss
Ihre Anzeige für KW 40 spätestens am Freitag, 29.09.2023
im Verlag eingehen.

☎ 0 77 71 93 17-11
✉ anzeigen@primo-stockach.de

www.primo-stockach.de

PRIMO
Verlag | Druck | Service



WIR SUCHEN DICH

Die Primo-Verlag Anton Stähle GmbH & Co. KG gehört als zukunftsorientiertes Medien- und Dienstleistungsunternehmen, spezialisiert als Fachverlag für Amts-, Mitteilungs- und Infoblätter im Süden von Baden-Württemberg zu den Top Adressen. Für über 165 Verwaltungen produzieren wir wöchentlich Ihr Heimatblatt. Dabei spielt die grafische Umsetzung der Vorlagen unserer Kunden eine bedeutende Rolle.

MEDIENGESTALTER (m/w/d)

Optimieren und gestalten Sie mit uns und bewerben Sie sich.

STARTTERMIN: ab sofort

ARBEITSZEIT: Vollzeit

MÖCHTEN SIE GEMEINSAM MIT UNS WACHSEN?

- Für unsere Kunden produzieren Sie das Layout / die Anzeige im Gestaltungstool Adobe InDesign
- Sie überwachen und stellen sicher, dass die fertigen Anzeigenvorlagen unseren Qualitätsvorgaben entsprechen
- Sie begeistern sich für eine leserfreundliche und ansprechende Mitgestaltung unserer Heimatblätter
- Idealerweise haben Sie schon Praxiserfahrung als Mediengestalter gesammelt
- Im Umgang mit der Adobe Creative Suite (InDesign, Illustrator, Photoshop, Acrobat), sowie mit MS-Office Anwendungen sind Sie sicher

Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung zum Mediengestalter und Ihre Stärken liegen in der Gestaltung und Umsetzung von Anzeigen/Vorlagen für unsere Kunden. Sie zeigen ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein und eine äußerst saubere, gewissenhafte und selbstständige Arbeitsweise?

DANN FREUEN WIR UNS AUF IHRE BEWERBUNG

per E-Mail an stellenangebote@primo-stockach.de

oder **per Post** an

Primo-Verlag Anton Stähle GmbH & Co. KG

z.Hd. Jessica König

Meßkircher Straße 45

78333 Stockach

SONDERSEITEN

STARKE THEMEN | IDEALES WERBE-UMFELD

KW	KOMBI	THEMA	ERSCHEINUNGSRORTE	AZ*
43	604	Lokal-Regional-Genial	Stockach, Mühligen, Eigeltingen, Hohenfels, Orsingen-Nenzingen	17.10.2023
43	608	Kompetenz am See	Allensbach, Dingelsdorf, Litzelstetten, Reichenau	17.10.2023
45	601	Bei uns sind Sie richtig!	Meersburg, Bermatingen, Uhlhingen-Mühlhofen, Salem	31.10.2023
45	611	Bei uns sind Sie richtig!	Höri-Woche, Radolfzell, Rielasingen-Worblingen	31.10.2023
45	680	Bei uns sind Sie richtig!	Mengen, Herbertingen, Hohentengen, Ostrach	31.10.2023
47	647	Die Adresse vor Ort!	Donnerstags, Emmingen-Liptingen	14.11.2023
47	678	Die Adresse vor Ort!	Berg, Eschach-Schmalegg-Taldorf, Horgenzell, Wilhelmsdorf, Wolpertswende	14.11.2023

*Anzeigenschluss bis 12 Uhr

Primo-Verlag Anton Stähle GmbH & Co. KG

Telefon: 07771 9317-11 | Telefax: 07771 9317-40

E-Mail: anzeigen@primo-stockach.de

Öffnungszeiten

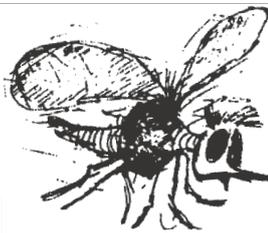
Montag - Donnerstag 08:00 - 17:00 Uhr

Freitag 08:00 - 12:00 Uhr



PRIMOVERLAG
Heimat. Deine Blätter.

Bei uns sind Sie richtig!
Handel > Handwerk > Gewerbe



Denken Sie schon
wie eine Schnake
gut und günstig
jetzt stechen kann
jetzt daran

Fliegen- und
Schnakengitter
liefert und montiert:

Friedbert Blersch e.K.
Carl-Benz-Str. 15 • 88471 Laupheim-Obersulmetingen
Telefon (07392) 9660-0 • Fax (07392) 966029
www.blersch-insektenschutz.de
E-Mail: Info@blersch-insektenschutz.de

TAXI Krall

Ostrach - Jettkofen

Taxifahrten aller Art,
Krankentransporte, Bestrahlungsfahrten,
Dialysefahrten, Chemofahrten, Rollstuhlfahrten,
Flughafen- und Bahnhofstransfer, Kurierfahrten
und vieles mehr

Tel. 0 75 85 / 7 88

Wenn Sie Hilfe benötigen beim Beantragen von
Genehmigungen bei Ihrer Krankenkasse, dann wenden
Sie sich bitte an uns.

Wir sind für Sie da



Frirdich Terrassenüberdachungen GmbH



Terrassenüberdachungen
Kubische Überdachungen
Wintergärten
Glashäuser
Haustüren

Hagenweg 9
88356 Ostrach-Ochsenbach
Tel 07558 9387707
Mobil 0170 1607216
info@frirdich.eu

www.frirdich.eu



SCHULER BAUGESCHÄFT

Hohentengen-Völlkofen

Ihr kompetenter Partner für alles rund ums Haus

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Erd- und Maurerarbeiten | <input type="checkbox"/> Fließestrucharbeiten |
| <input type="checkbox"/> Innen- und Außenputz | <input type="checkbox"/> Fassadendämmung |
| <input type="checkbox"/> Trockenbau | <input type="checkbox"/> Schlüsselfertiges Bauen |
| <input type="checkbox"/> Umbauarbeiten | <input type="checkbox"/> Pflasterarbeiten |

Georg Schuler Baugeschäft | 88367 Hohentengen-Völlkofen
Kolpingstraße 3 | Telefon 07572/2109 | Fax 07572/6755
info@schuler-baugeschaeft.de | www.schuler-baugeschaeft.de

Meisterhandwerk-Betrieb

Waldmann
Raumausstattung

- Sonnenschutz
- Markisen
- Gardinen
- Möbelstoffe
- Bodenbeläge
- Parkett
- Laminat
- Kork

Kostenlose Beratung • Termine nach Vereinbarung
Gräfin-Monika-Str. 13 • 72516 Scheer • Tel. 07572 / 76 56 700 • 0174 1920876

PRIMO SONDERSEITEN
STARKE THEMEN | IDEALES WERBE-UMFELD

PRIMO
Verlag | Druck | Service

Primo-Verlag Anton Stähle GmbH & Co. KG
Telefon: 07771 9317-11 | Telefax: 07771 9317-40
E-Mail: anzeigen@primo-stockach.de



- 3D-Badplanung
- Komplette alles aus einer Hand
- Badsanierungen für jedes Budget
- Kompetente Beratung bezüglich staatliche Förderung für Ihre Badsanierung
- Mehr vom Bad, mehr vom Leben.



Feurer GmbH & Co. KG · Heizung – Sanitär – Klima

Donaustraße 25 · 88512 Mengen · Fon: 07572 763035-0 · info@feurer-mengen.de · www.feurer-mengen.de



Ihr Elektromeister aus der Nähe

Klassische Elektroinstallation, Fehlersuche und Reparatur von Industriemaschinen, Event- und Festverkabelungen. Elektroprüfung und Reparatur ortsveränderlicher und fester Maschinen.

Handy: 0172/7106785

Jürgen Brugger

info@elektrotechnik-brugger.de

Sandstrasse 24

88512 Mengen-Rulfingen

www.elektrotechnik-brugger.de

**Wir tapezieren, verlegen
Böden und belegen Treppen.
Vinyl, Parkett, Teppichböden, PVC
- fachmännisch u. termingerecht -**

TTA
Raumausstattung

Alte Straße 8

88512 Mengen

Tel. 07572/7642993

www.tta-ehingen.de

HÖRGERÄTE

Wir beraten Sie unverbindlich über die Möglichkeiten einer modernen Hörgeräteversorgung

!! Auch zuzahlungsfreie Versorgung möglich !!

bolmannhaus

88348 Bad Saulgau
Tel 07581- 483672



Akkubetriebene

Hörgeräte, kein Batteriewechsel mehr nötig !!



VON DER PLANUNG BIS ZUM EINZUG



NATURHAUSBAU

2000 GmbH



ÖFFNUNGSZEITEN MUSTERHAUS
Jeden 1. + 3. Sonntag im Montag, 10 - 12 Uhr
88374 Hosskirch, Im Eichholz 10

88374 Hosskirch · Sonnenhalde 2 · Telefon: 07587 / 95 02 90 · www.naturhausbau.de

M! MÜLLER
INSEKTENSCHUTZGITTER

88356 Ostrach
Telefon 0 75 85/ 67 69 960
www.mueller-isg.de



Regional und Saisonal

Hofladen

Salat- und Speisekartoffeln, Karotten, Rote Bete,
Speise- und Zierkürbisse aus eigenem Anbau.

Frisches Bauernbrot, Dinkelbrot, Körnerbrot
u.v.m. aus dem Steinbackofen.

Äpfel und Birnen direkt vom Erzeuger
vom Bodensee.

Öffnungszeiten:
Di 14-18 Uhr
Fr. 9-18 Uhr
Sa. 9-13 Uhr



Familie Rudolf und Helga Knoll Friedberg

Friedbachstraße 43 · Bad Saulgau - Friedberg · Tel. 07581 - 7541

GARTEN GOMMEL OSTRACH

- Baum- und Gehölzschnitt
- Neu- und Umgestaltung von Außenanlagen
- Belags- und Mauerarbeiten
- Arbeiten rund um Haus und Garten

Tel. 0162 409 02 52 oder 0151 64 72 74 46
garten-gommel@gmx.de | www.garten-gommel.de

Nett hier.

Aber kommen Sie doch zum



Kreis-Musik-Fest

15. - 24. September 2023
MK Feldhausen - Harthausen e.V.



www.kreismusikfest-2023.de



88367 Hohentengen, Steige 4
Telefon 07572 8082

Wochenangebot

22.09.2023 – 28.09.2023

Gulasch gemischt	100 g	1,29 €
Hackbraten auch mit Käse und Paprika	100 g	1,09 €
Eierroulade	100 g	1,49 €
Saitenwürste	100 g	1,49 €
Hinterschinken	100 g	1,59 €

Schlemmertipp

Putengeschnetzeltes

natur oder gewürzt

100 g 1,49 €

Immer in Ihrer Nähe

Taxi-Service Strobel

Inh. Alexander Fischer
Mengen-Rulfingen

- Fahrten zur Dialyse
 - Krankentransporte • Bestrahlungsfahrten
 - Flughafenzubringer
- Eil- und Kurierdienst im In- und Ausland bei Tag und Nacht.

Tel. 0 75 72 / 67 27

Der kommt wie gerufen.

Wir sind auf der Suche nach Immobilien

- für Patchwork-Familie eine Wohnung oder Einfamilienhaus ab 4 Zimmer zum Kauf, gerne eine zentrale Stadtlage
- für berufstätiges, sympatisches Paar eine 2-3-Zimmer ETW oder kleineres Haus in guter Wohnlage, Preis zweitrangig

Ihr kompetenter Ansprechpartner bei Wertermittlung, Verkauf und allen Immobilienfragen
Rufen Sie an, wir freuen uns auf Sie **Tel. 07376 960-0**



IMMOBILIENHAUS
für Baden-Württemberg seit 1977
www.biv.de
Hauptstraße 89
88515 Langenenslingen
Info@biv.de

PRIMO-RÄTSELSPASS



SILBENRÄTSEL

Aus den Silben **an - an - beu - blitz - board - chen - dan - de - deut - di - dit - ent - fel - fest - floe - foer - frei - ge - ge - gen - har - keit - ken - ker - klein - kleo - kre - kuen - laes - lich - lich - light - lin - men - mo - mus - neh - ni - nueg - nung - pan - pat - phil - po - ra - re - reri - sam - schnuer - show - side - sig - spi - stalt - stie - te - ter - tis - tram - trum - un - woeh - zen** sind 20 Wörter zu bilden, deren dritte Buchstaben, von unten nach oben gelesen, und neunte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort ergeben.

- Sponsor
- kleines Regal (engl.)
- system. Drogenentzug
- verhaften
- Geisterglaube
- anspruchlos
- Bankinstitut
- hohe Fußbekleidung
- Ungezwungenheit
- Schau mit Lichteffekten (engl.)
- Pirat
- im Voraus bekannt geben
- Computerzentrale
- altägyptische Königin
- unscharf, diffus
- engstirnig
- Musikensemble
- plötzlicher Einfall
- Holzblasinstrument
- Federspringgerät

Lösung: 1. Foederer, 2. Sideboard, 3. Entwohnung, 4. Festnehmen, 5. Spi-
ritismus, 6. genußsam, 7. Kreditanstalt, 8. Schnuerstiefel, 9. Laessigkeit, 10.
Lightshow, 11. Freibauten, 12. ankuendigen, 13. Rechenzentrum, 14. Kleopatra,
15. undeutlich, 16. kleinlich, 17. Philharmoniker, 18. Gedankenblitz, 19. Panflö-
ete, 20. Trampolin – An die Decke gehen ist der duernmste Weg nach oben.

Rock 'n' Roll Club Cadillac Mengen e.V.
Boogie-Woogie für Anfänger
 - Start am Freitag, 6. Oktober 2023
Boogie-Woogie für Fortgeschrittene
 - Start am Freitag, 10. November 2023
 Immer freitags, 20 bis 22 Uhr, 5 Abende,
 im Gasthaus Adler in Mengen-Ennetach.
 Weitere Infos erhalten Sie bei:
 Rolf Curth, 0160 / 8 23 97 55 oder recmoby@freenet.de



Klavierstimmer Jacobi • Reparatur u. Verkauf
 Tel. 07551 9 455 031 • 0170 81 58 400 • www.klavierbau-jacobi.de

Nusser | **Kunststoff- und Beschichtungstechnik GmbH**

Wir sind ein mittelständisches Familienunternehmen, das sich mit funktionellen Kunststoffbeschichtungen für den Maschinenbau, sowie dekorativen Pulverlackierungen für Groß- und Kleinteile (bis 9 m Länge) und deren Vorbehandlung befasst.

WIR SUCHEN
 ZUR VERSTÄRKUNG AB SOFORT

Sandstrahler (m/w/d)

Pulverlackierer (m/w/d)

INTERESSIERT?
 Dann schicken Sie uns bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.
bewerbung@nusser-beschichtungen.com

Nusser Kunststoff- und Beschichtungstechnik GmbH
 Bachäcker 3 Telefon: +49 7572 711341
 88367 Hohentengen www.nusser-beschichtungen.com

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
 03944 - 36160 • www.wm-aw.de
 Wohnmobilcenter Am Wasserturm e.K.

Immobilienverkauf?

Gerne unterstützen wir Sie.
 Tel: **07720 - 85 83 90**
baum-immobilien.de
info@baum-immobilien.de



Stuttgart - Villingen-Schwenningen - Rottweil - Konstanz - Freiburg - Zürich



Immobilien verkaufen ist einfach.

Wenn man für den Immobilienverkauf einen Partner hat, der von der Immobilienbewertung bis zur Verkaufsabwicklung an alles denkt.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren:
 07571 / 103-1309
immobilien@ksk-sigmaringen.de



 **Eselheim „Merlin“**
 auf dem Denklehof in Engen-Welschingen
 lädt ein zum
Tag der offenen Tür
Sonntag, 1. Oktober 2023
 von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr



- Informationen über den Verein
- Führungen durch Stall und Gelände
- Stand mit Essen, Getränken, Kuchen und Kaffee
- Clown Pepi von 14.00 bis 15.00 Uhr
- Bastelecke, Verkaufstand und Wettbewerb
- Infostand Rehrettung Hegau-Bodensee
- Infostand Tierrettung

Anreise: Mit dem Auto, bitte Parkplatz bei der Schule, Schulweg 5, Welschingen benutzen. Ab da fahren kleinere Busse ins Eselheim (Shuttle-Dienst).
 Mit dem Zug bis Bahnhof Welschingen-Neuhausen. Von da ist der Weg ausgeschildert bis zum Schulhaus (ca. 20 Minuten zu Fuss). Vom Bahnhof kann das Eselheim auch zu Fuss in ca. 45 Minuten erreicht werden. Der Weg ist ausgeschildert.
 Achtung: Benutzen Sie unbedingt unseren Shuttle-Dienst ab dem Schulhaus. Im Eselheim stehen wegen des Landschaftsschutzes keine Parkplätze zur Verfügung. Weitere Infos auf unserer Webseite.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 Das Esel in Not Team

Esel in Not e.V., Denklehof, D-78234 Engen-Welschingen
 Tel.: 07733 5035 888 - eselheim@eselinnot.de - www.eselinnot.de

